THE LEBANON DEMOCRAT
Issued every Friday Morning,
OFFICE in Walnut Street near the corner of Chestnut opposite the store of J. D. Krouse & Co.—One Dollar per year, if paid within the year—One Dollar Twenty Five Cents if not paid before the expiration of the year.
THE CIRCULATION OF THIS PAPER IS
2,250 Copies Weekly,
And is one of the best advertising mediums this part of the state. Advertisments will be inserted on reasonable Terms.
Job Printing
In the German and English Languages s executed neatly and expeditiously on the most reasonable terms. J. YOUNG & Co., *Publishers.*

Libanon Demokrat.

Jahrgang 27.] Freitag, den 30sten October, 1857. [Nummer 23.

Young, Seltzer & Becker
Herausgeber,
LEBANON, Lebanon County, Pennsylvania.

Subscriptions-Bedingungen.
Der Subscriptionspreis dieser Zeitung ist $1.00 —zahlbar bei dem Anfang oder innerhalb dem Jahre. Wenn nicht innerhalb dem Jahre bezahlt wird so soll es der Entscheidung der Herausgebern überlaßen werden, ob nur ein Thaler, oder ob ein Thaler und fünf und zwanzig Cents des Jahrs bezahlt werden soll.
☞ Neue Unterschreiber außerhalb dem County müssen unbedingt im Vorausbezahlen.
Addresse: J. Young u. Co., Lebanon, Pa.

Unterhaltung und Belehrung.

Die drei Zeichen.

Der Morgen graute. Die Hochzeitsgäste nickten bey herabgebrannten Lichtern um die Wette; die Spielleute, schlaftrunken oder träumend, griffen falsche Saiten, und nur leidenschaftliche Tänzer schaukelten sich noch auf den Wellen taktloser Mißtöne. Das Auge des glücklichen Bräutigams schaute umher nach der reizenden Braut, die von neckenden Freundinen entführt und in die Brautkammer war geleitet worden. Dort mußte Franz sie suchen. Schöner Ahnung voll, eilte er durch das anstoßende Gemach. Er wollte die zweite Thüre öffnen; da stand plötzlich in einem schillernden Lichtkreise eine schreckliche Gestalt, ein langer, hagerer, hohläugiger Mann, mit Stundenglas und Sense in den fleischlosen Händen, vor ihm. Der Jüngling erkannte den Tod u. schauderte zurück.

"Erkennst du mich?" fragte finsteren Blickes und mit dumpfem Tone der Furchtbare.

"Weh mir, daß ich dich erkenne!" sprach etwas ermannt der Erschütterte. "Und was suchst du hier?"

"Dich!" brummte Jener. "Bereite dich, du folgst mir!"

"Ich! Der Fünfundzwanzigjährige? Am Hochzeitstage? In einer Stunde, die dem blühenden Jüngling ein neues schönes Leben verheißt, die mit duftenden Blüthen glänzende Früchte bietet? Jetzt, ehe ich Malwina als mein liebes Weib küßte?" fragte dieser. "Fort!" setzte er hinzu, "fort von mir! schleiche dich in die Spitäler zu den Bewußtlosen, und lasse den Bräutigam, den Begüterten, den Lebensfrohen ungeneckt, den Hochzeiter, der Wichtigeres zu thun hat, als mit dir zu sprechen, Schöneres als von hinnen zu gehen."

Das Gespenst schwang sein gräßlich blinkendes Eisen, daß ein Fieberfrost dem Bedrohten durch die Gebeine fuhr. Flehend und kleinmüthig warf er sich dem Hageren zu Füßen. "Höre meine Bitte! rief er, "und schone meiner Jugend! Laß mich zuvor glücklich sein, daß ich sagen darf:—ich habe gelebt. Nur einige Jahre, ach! nur ein Jahr gönne mir noch; dann erscheine mir wieder, und ich will dich freundlich willkommen heißen, wie ich heute dir fluchen muß."

Scharfen Blicks sah die Erscheinung den Knieenden an und sprach nach einem Kurzen Schweigen: "Der rührenden Bitte des Glücklichen widerstehe ich nicht. Ich lasse ab von dir für diesesmal. Genieße des Daseins Wonne; erst nach einer langen Reihe von Jahren, wenn Alter und Schwäche dich beugen, wenn dein Frohsinn schwand, deine Lebenslust dich verließ, dann sollst du mich wiedersehen! Und daß du dann nicht meine Strenge, meine Härte schiltst, so will ich dir vorher drei Zeichen meiner Nähe geben. Da wirst du wohl zufrieden sein?"

"Vollkommen!" jauchzte Franz. "Habe Dank, du Gütiger! Doch jetzt vollende deine Milde, indem du dich entfernst. Meiner harrt die Braut und der Himmel!"

"Ich will nicht länger stören!" grinset das Gespenst. Gib und nimm das Glück freue dich der heiteren, genußreichen Tage bis du, ermüdet von der Last und der Schwüle, mit Ruhe die drei Zeichen meiner baldigen Erscheinung empfängst. Lebe glücklich!" Er rüttelte die Sense, und schwand hinweg.

Franz floh in die Brautkammer.

Oft noch empfing ihn dort die liebende u. geliebte Malwina. Er war lange das, was der Sterbliche glücklich nennt; seine Gattin hatte keine Launen; seine Freunde ohne Falsch liebten und achteten ihn. Bald hörte er von gut gearteten Kindern sich mit Entzücken Vater nennen. Sein Landgut stieg alljährlich im Werthe; seine Felder trugen reiche Frucht. Er war mit der Welt und sich selber zufrieden. Kleine Uebel trug er mit Würde und Geduld.

So verstrich Tag um Tag. Das Alter nahete, seine braunen Locken färbten sich grau, dann weiß.

Sechzig Jahre seit der Hochzeit waren nun mit leisem Flügelschlage entwichen. Da trat in einer Winternacht die bekannte Schreckgestallt wieder vor ihn, rufend: Da bin ich, dich abzufordern!"

"Schon wieder hier?" stammelte entsetzt der Bejahrte.

"Sechzig Jahre sind dahin, seit wir uns sahen, und du sprichst "schon wieder?" Bin ich dir nicht willkommen?"

"Wem wärest du es?

"Dem Dulder, dem Greise, dem Lebensmüden."

"Der Leidende ahnt eine bessere Zukunft und fürchtet dich; der Greis hängt an der süßen Gewohnheit des Daseins, und die Lebensliebe ist um so stärker, je mehr er Jahre zählt, sowie die Wurzel der hundertjährigen Eiche sich fester mit der mütterlichen Erde verband, als die der neugepflanzten, und darum findest du keinen wirklichen Lebensmüden. Hat mich auch die Kraft und das Glühen der Jugend verlassen, so freue ich mich doch einzelner schöner Stunden. Rauh und steil ist des Alters Pfad, noch reifend glänzt am Wege mir noch manche süße Frucht. Und so gewähre mir eine zweite Frist. Zudem hast du nicht Wort gehalten und kommst mir sogleich unerwartet. Du gelobtest mir drei Zeichen."

"Davon hernach. Du weigerst also dich und hängst noch am Genusse? Nun freilich. Du lustwandelst noch gern eine Zeit lang in den reizenden Umgebungen deines heiteren Dörfchens?"

"Wie gern! vermöchte ich es nur! Seit drei Jahren schon sind meine Kniee unbiegsam, meine Füße erlahmt."

"Schade! Aber du siehst dein Weib, deine Kinder, deine Freunde um dich, wie sie sorgsam und treu dich pflegen!"

"Sähe ich sie doch! Seit einem Jahre ist mein Auge erblindet."

"Doch verkürzen deine Leben dir die Stunden durch Darstellung, Erzählungen u. freundliche Zusprüche."

"Ach! auch mein Gehör ist fast ganz verloren."

"Du gehst, du siehst, du hörst nicht mehr? Siehe da, Freund, meine drei Zeichen!"—

Franz bebte zusammen.

Und bei dem Mangel der Sinne und der Kraft lebst du noch gerne? Du Unglücklicher!

Ich bin nicht unglücklich! Blieb mir nicht der Zauber der Erinnerung die Wonne der Hoffnung? Trage ich nicht das freundlich warme Gefühl in mir, mit welchem ich die Welt und ihren erhabenen Vater freudig umfasse? Fesseln mich nicht unaussprechlich süße Fäden an meine Gattin, meine Söhne? Legt nicht die Liebe noch den Greis an ihre segensreiche Brust?

"O Lebenslust, die du den Kerker und das Siechenlager erhellst und lüftest, und im Wurme wie im Könige der Schöpfung waltest! so bist du nimmer zu ertödten?" sprach die Erschenung, und für dann, zu Franz gewendet, mit mildem, aber ernstem Tone fort: „Des Jünglings Flehen bewegte mich; den abgespannten Greis muß ich, auch wider seinen Willen, zur Ruhe führen: Doch zittere nicht! Sanft, wie die Mutterliebe, will ich dich von hinnen leiten! Ruhe süß, Lebenspilger!"

Die Sense berührte mild des Greises Haupt. Franz entschlief. Ein heiterer Traum wob sich um ihn. Er sah sich in der Mitte seiner Lieben, im Vollgenusse der Freuden. Rüstig wandelte er mit den Geliebten durch süßduftende Gefilde; ein prächtiges Roth strahlte vom Abendhimmel, unter dem das ferne Gebirge in schöner Bläue schwamm Nachtigallen sangen in frischen Grünes-Gebüsches, und von der weidenden Heerde herüber tönten einfach-liebliche Klänge.

Unmerklich erbleichten jetzt die Gestalten, die Berge und die Wolkensäume; sanfter klangen allmählig die schwebenden Töne. Ein Rosenschein umhüllte die Gegenstände. Franz war nicht mehr; aber er starb nicht. ein harmloser, wohlthätiger Schlummer versetzte ihn in eine Welt voll Licht und Lebe.

Guter Rath.

Ein junger Mann verliebte sich—natürlich in ein junges Mädchen! Zum Glück war das Mädchen reich, zum Unglück—noch zu jung, d. h. nicht alt genug, um dein über ihr Händchen zu verfügen! Der Verliebte war halb entschlossen, den theuren Gegenstand zu entführen, doch fürchtet er sich vor der Klage auf Verführung. In dieser Noth ging er zu einem Advocaten, um in dieser Angelegenheit Raths einzuholen. Nach Empfang der Sporteln ertheilte ihm der Advokat den Rath, sofort ein Pferd zu nehmen, und mit dem Mädchen durchzubrennen; "aber wohl gemerkt!" sagte er, "das Mädchen müssen sie vorne reiten lassen, dann kann Jedermann, der's sieht, bezeugen, daß sie mit Ihnen durchgegangen ist." In derselben Nacht noch wurde nach diesem Rathe gehandelt, und am Morgen fand der Advokat zu seinem nicht geringen Aerger aus, daß seine eigene Tochter mit seinem gelehrigen Clienten auf diese Weise sich entfernt hatte.

Sterbensscene bey einem Lynchgericht.

Folgender schauderhafte Bericht von der Hinrichtung des Jefferson Gray wegen dem Erschießen von Robert Abernathy, in Pontotoc Caunty, Mississippi, wird von einer dortigen Zeitung mitgetheilt. Sie sagt:

Unter einem allgemeinen Hurra und Geschrey marschirte die Volksmenge ihr Opfer unverzüglich nach dem Wald. Ungefehr eine halbe Meile von der Stadt Red Land machten sie bey einem Hickorybaum an der Wegseite Halt, banden einen Strick um den Hals des Gefangenen unn warfen das andere Ende über einen Ast des Baums.

Sie erlaubten ihm dann einige Minuten Zeit, um ein Gebet zu verrichten und das zu sagen, was er zu sagen haben möchte.— Er verlangte fürs erste einen Trink Wasser, und nachdem ihm dieser gereicht worden war, sagte er: Sie hätten ein Ende des Stricks um seinen Hals und das andere über den Ast, aber so wahr ein Gott im Himmel, und unten eine Hölle sey, sey er der gegen ihn gebrachten Anklage unschuldig.

Einer aus der Volkmenge rief dann aus: „Knüpfet ihn auf! er ist entschlossen mit einer Lüge im Munde zu sterben." Eine Bewegung wurde gemacht, ihn hinauf zu schwingen, als er ausrief sie sollen einhalten; er wolle ein Geständniß machen und die ganze Wahrheit sagen. Es wurde ihm dann eine kurze Frist erlaubt.

Er gestand dann, daß er Abernathy erschossen habe. Daß eine Schwierigkeit zwischen Abernathy, Jones und ihm stattgefunden habe; daß er zu Abernathy in das Feld gegangen sey und ihn über den Gegenstand zur Rede gestellt habe. Da Abernathy keine Flinte bey sich hatte, gestand er, daß er sich in Grays Gewalt befinde, drehte ihm den Rucken, um wegzugehen, worauf er ihn in den Rücken schoß. Nachdem er seine Flinte abgefeuert hatte, rief Abernathy aus: Gray, du hast mich getödtet, aber ich gehe in den Himmel." Er sagte ferner, es sey niemand sonst in den Mord mit verwickelt außer ihm; seine Frau sey ein gutes Weib, und er hoffe es werde für sie gesorgt werden; daß Abernathy ein guter Mann gewesen sey, und er hoffe er sey in den Himmel gegangen; was ihn selbst betreffe, könne er die Flammen der Hölle unter seinen Füßen gleichwie Besensalbey leuchten sehen. Er betete dann eine Weile und verlangt, daß Jemand für ihn beten möchte. Darauf that Major Steel auf das Ersuchen der Gesellschaft ein feyerliches und inbrünstiges Gebet für die geistige Wohlfahrt des Gefangenen und für die Bekraftigung des Himmels auf ihre Verhandlungen. Während des Gebets wurde die achtungsvollste Ordnung und Stillschweigen beobachtet. Einige weitere Bemerkungen wurden den von dem Gefangenen gemacht, untermengt mit Gebeten ꝛc. Er rief dann die anwesenden Brüder des Mannes hervor, welchen er ermordet hatte und begehrte sie bey der Hand zu schütteln und ihnen Lebewohl zu sagen. Diese alle—drey oder vier, glauben wir, —traten zu ihm und reichten ihm ihre Hände.

Hier oder in den Zwischenraumen dieser Verhandlungen wurde eine Beysteuer von $200 von der anwesenden Gesellschaft gemacht für den Nutzen des Weibes u. Kindes des Gefangenen, welche im Begriff standen eine Wittwe und Waise gelassen zu werden. Darauf wurde der Gefangene auf ein Pferd gesetzt, ein Halstuch wurde ihm über die Augen gebunden; er wurde auf seine Füße auf das Pferd stehen gemacht, der Strick wurde an den Ast festgemacht, dann wurde das Pferd unter ihm weggeführt, und das unglückliche Opfer der furchtbaren Rache einer tief beleidigten Gemeinheit wurde zwischen Himmel und Erde schwingend und zuckend gelassen, als untauglich für beyde.

Goldene Regeln über Familien Frieden.

1. Bedenke, daß unser Wille wohl jeden Tag durchkreuzt wird, daher bereite dich darauf vor.
2. Jedermann im Hause hat eine böse Natur, sowie wir selbst, daher erwarte nicht zu viel von ihnen.
3. Lerne die verschiedenen Gemüthsarten jedes Individums kennen.
4. Betrachte jedes Glied der Familie als eines, für welches Christus starb.
5. Wenn du geneigt bist, eine zornige Antwort zu geben, so erhebe dein Herz im Gebet.
7. Wenn du wegen Krankheit oder andern schmerzlichen Begebenheiten gereizt bist, so sey sehr wachsam über dich selbst.
8. Wenn du bemerkst, daß Andere so leiden, so lasse ein Wort der Güte und der Theilnahme, das für sie paßt, fallen.
9. Gib auf jede Gelegenheit Acht, Anderen eine Gefälligkeit zu erweisen und Hinderniße aus dem Wege zu thun.
10. Habe eine gute Ansicht von jedem Dinge, vom Wetter, und ermuthige zum Hoffen.
11. Rede gütig mit Dienstboten, lobe sie auch wegen kleinen Sachen.
12. Bei allen kleinen Vergnügen, die vorkommen mögen 'sey du selbst der Letzte'.
13. Uebe dich in der Sanftmuth; „eine sanfte Antwort stillet den Zorn.„
14. Wenn mich ungütige Wort und Thaten schmerzen, so will ich mich fragen, habe ich nicht oft das Gleiche gethan, und es wurde mir vergeben.
15. Im Gespräch erhebe dich nicht selbst, sondern Andere.
16. Sey recht sanft gegen die Jugend u. behandle sie mit Achtung.
17. Urtheilet nicht über einander, und schreibt euch gegenseitig die besten Beweggründe zu.

☞ Die Arbeiter an der Crane Eesenwerke, in Lecha Caunty, wurden vorletzte Woche schon meistentheils abgesetzt, und nur so viel beibehalten, um die Furnäce im Gange zu halten, **denen jedoch der Lohn auf zehn Prozentt herabgesetzt wurde.**

Eine neue Firma.

Cabinet- und Stühle Waaren Stuben.

Herschberger und Bernhart, machen den Einwohnern von Libanon und dessen Nachbarschaft überhaupt bekannt, daß Solche die etwas in ihrem Fache brauchen bei ihnen anzurufen, denn sie verkaufen 50 Prozent wohlfeiler als die wohlfeilsten, und alle ihre Arbeit wird versichert dauerhaft zu sein. Ihr könnt den Ort finden in der Wasser Straße, in der Stadt Libanon, nahe bei Major's Foundry, wo sie beständig auf Hand halten eine vollständige Auswahl vom besten verfertigten

Hausrath und alle Sorten Stühle,
bestehend aus Secretäries, Sideboards, Bureaus, Bücherschränk, Sofas, Center-Cards, Dining- und Breakfast-Tische, Wasch- und Lichter-Ständs, Cottage Bettladen nebst alle andere Sorten Bettladen; Windsor- Cane-Bottom- Boston und hoche Stühle, alle Sorten große und kleine Schockel-Stühle, Setties, u. s. w.

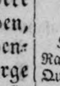
☞ Junge Haushälter und Alte, sind achtungsvoll eingeladen ehe sie sonstwo kaufen anzurufen und für sich selbst zu urtheilen. Sie verfertigen auch jede Art von Hausrath auf Bestellung.

N. B. Särge werden ebenfalls auf die kürzeste Anzeige verfertigt und Leichen beigewohnt.
Libanon, May 15, 1857.—bv

Neuer Hausrath-Stohr.
Dundore und Oves,

Haben soeben die größte und wohlfeilste Auswah von Hausrath erhalten daß noch jemals in Libanon angeboten worden ist. Der Stohr ist in de Cumberland Straße, zwischen der Markt und de Planken-Straße. Ihr Assortment besteht aus alle Sorten von Parlor und Gemeiner Hausrath, welche wöhlfeiler abgesetzt wird als derselbe sonstwo in Libanon gekauft werden kann. Alles was sie verlangen von Personen welche Hausrath brauchen, ist bei ihnen anzurufen ehe sie sonstwo kaufen.

Sie haben auf Hand eine große Auswahl von Sofas, Tete-a-tetes, Lounges, Centre, Pier, Card und andere Tische, What Nots, Hüte Racks, u. s. w.

Ebenfalls, eine große und wohlfeile Auswahl von ausgestopfte, Canesitze, und gemeine Stühle,  Setties, Bettladen, so wie auch eine Lat wohlfeile Mattrassen. Ebenfalls, gegüldete, Rosewood und Mahegany Spiegel—sehr wohlfeil.

Venecetian Fensterblenden; Kinderwägen, Gigs und Hobbyhorses für Kinder, nebst einer Verschiedenheit andern Artikeln, zu viel zu melden. Besondere Aufmerksamkeit wird Leichen-Begängnissen gegeben, indem wir uns mit einem der vorzüglichsten Leichenwägen in Libanon versehen haben, und werden Särge verfertigen und Leichen beiwohnen, auf die kürzeste Anzeige und billigste Bedingungen.
Dundore und Oves.
Libanon, May, 857.

Waisencourt Verkauf.

Infolge eines Befehls der Waisencourt von Libanon Caunty, wird auf öffentlicher Vendu verkauft werden, auf Samstags den 31sten October, 1857, auf dem Platze, zwei nahe liegende Striche Land, letzthin das Eigenthum der verstorbenen Rosanna Schroff, liegend in Süd Libanon Tannschip, Libanon Caunty, grenzend an Land von Henry Killian, John Dohner, Geo. Bowman, Joseph Bowman, Peter Smith und andere, enehaltend zusammen

10 Acker und 103 Ruthen,
mehr oder weniger, mit Inbehör.

Der Verkauf soll anfangen um 1 Uhr, N. M., an besagtem Tage, wo alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden von
Joseph Smith, (J. S) Trustee.
(Durch die Court,) John Siegrist,
October 2, 1857. [Schreiber der Waisencourt.

$12,000 werth Stohrgüter an sehr billigen Preisen.

Indem der unterzeichnete die große und vollständige Auswahl Stohrgüter von Schirk und Teiß, auf Scheriff's Verkauf an einem sehr niedrigen Preise gekauft, und den Stohr sobald als möglich zu schliessen wünscht, wird er den Stock au billigereu Preisen beim Kleinen verkaufen, als Stohrgütern jemals zuvor in Libanon verkauft wurden, und viel billiger als die nämtiche Art Güter an Wholesale Preisen in der City gekauft werden können. Die ersten Kosten dieser Güter waren $12,000, und der Stock ist groß, vollkommen und wohl auserlesen. Eine solche Gelegenheit wohlfeile Waaren zu erhalten ist selten zu finden. Trockene Waaren, Groceries, Quienswaaren, in großen Quantieäten. ☞ Noten von allen Zahlungsfähigen Banken werden für Waaren angenommen.
Abraham Scherk.
Libanon, October 2.

Bärgens! Bärgens!
Waaren die auf Scheriffs Vendu gekauft wurden, werden an und unter Kosten verkauft.

Der Unterzeichnete wünscht die Bürger von Libanon und Umgegend achtungsaoll zu benachrichten, daß er auf Scheriffs Vendu gekauft hat, den ganzen Stock, Trockene Waaren, Groceries, Queenswaaren, u. s. w., des J. M. Pflieger uud Bruder, an einem sehr billigen Preiße.—Er wird den Stock im Kleinen abverkaufen an billigeren Preißen als jemals zuvor in Libanon gesehen wurden. um die Sache zum Schluß zu bringen. Die Gelegenheit ist eine gute und sollte benutzt werden von Allen die wohlfeile Waaren für den kommenden Winter zu kaufen wünschen. Der Stock ist ein Großer und vollständig in jedem Zweig. Rufet an und betrachtet die Bärgens.
Libanon, October 16, Geo. Pfleger.

J. Yordy, Sattler.

Zeigt seinen Freunden und dem Publikum achtungsvoll an, daß er obiges Geschäft in all dessen verschiedenen Zweigen an seinem alten Standplatze in der Stadt Libanon, antreibt, wo er immer eine Auswahl von Sättel, allerhand Pferde-Geschirr, u. s. w., auf Hand hält.
☞ Er hat auch soeben eine vorzügliche Auswahl Buffaloe Robes erhalten, welche er sehr billig erka ft [Sept. 25.

Nachricht an Creditoren.

Alle Personen welche schuldig sind an die Firma von Schirk und Teiß, oder an Samuel U. Schirk, in Noten, Buchschulden oder auf andere Weise, sind ersucht sogleich abzubezahlen, bei Amos R. Buchter, an seiner Amtsstube in Libanon, und dadurch Kosten zu sparen
Levi Klein,
Amos R. Buchter,
October 2. Anwälte für die Creditoren.

Bank Nachricht.

Eine Wahl für dreizehn Directoren der Libanon Bank, um für das kommende Jahr zu dienen, soll gehalten werden an dem Bankhause in Libanon, auf Montags den 16ten November, 1857, zwischen den Stunden von 9 Uhr, V. M., und 3 Uhr, N. M.

Die jährliche Versammlung der Stockhalter soll stattfinden auf Dienstags den 3ten November.
C. A. Uhler, Cashier
October 16, 1857.

Frühjahrs und Sommer Stock
Fertige Kleider.
L. B. Obenheimer,

Im Market Squär, eine Thüre südlich von Henry und Stein's Stohr, Libanon, benachrichtigt hiermit das Publikum, daß er soeben den größten Stock von

Fertiggemachten Kleidern

eröffnet hat, der jemals in diesem Theile des Landes zum Verkaufe ausgelegt wurde, enthaltend jeden Artikel von Knaben und Männer Kleidung, von allen Qualitäten von den feinsten bis zu den billigsten. Die niedrigen Preise, an welchen dieser Stock abgesetzt wird, wird die Käufer mit Erstaunen erfüllen über das Wunder, wie sie so billig verkaufen können.

Es ist überflüßig mehr zu sagen. Personen, die gute und billige Kleider wünschen, wissen nun wo anzurufen. Er versichern nichts, was er nicht erfüllen kann. Rufet alle an.

William C. Fauber. Benjamin Young

Neue Kutschenmacherei.

Die unterzeichneten haben die Kutschenmacherei des Hrn. Levi Licht, am Turnpeik, am östlichen Ende der Stadt Libanon, übernommen, wünschen achtungsvoll die Aufmerksamkeit des Publikums nach ihrem Geschäft zu richten. Jedes von uns hat das Geschäft regelmäßig gelernt und viele Erfahrung darin gehabt, daher fühlen wir überzeugt im Stande zu seyn allgemeine Zufriedenheit zu geben. Alle Artikel werden unter unserer persönlichen Aufsicht verfertigt. Wir werden beständig auf Hand halten alle

Sorten fertig gemachte Fahrgezeuge,
welche versichert werden von der vorzüglichsten Qualität zu seyn. Wir werden auch Ausbeßerungen auf die kürzeste Anzeige verrichten. Keine als nur die besten Arbeitsleute werden in jedem Zweig beschäftigt. Wir laden das Publikum achtungsvoll ein bei uns anzurufen.
Fauber und Young.
Libanon, August 28, 1857.—6M

James F. Marwell und Co.
Verfertiger von verbeßerten Feuer u. Wasserdichten
Composition Dächer,
Harrisburg, Pa.

Benachrichtigt achtungsvoll die Bürger von Libanon und dessen Umgegend, daß sie bereit sind Dächer auf zu thun, auf die aller billigste Bedingungen und kürzeste Anzeige.

Wir begehren achtungsvoll die Aufmerksamkeit von Personen welche am bauen sind auf unsere werthvolle Verfahrungsart von Dächer, gegenwärtig so viel im Gebrauch in den Hauptstädten der Vereinigten Staaten. Diese Art Dächer besitzen alle Erfordernisse der Wohlfeilheit, Dauerhaftigkeit und Sicherheit gegen Feuer und Wasser, und ohne hohe Giebelwänden; die Dächer erfordern eine Neigung von nicht mehr als ½ Zoll zum Fuß, und in manchen Fällen erspart den ganzen Kosten von Sparren—die Seiling Balken werden gebraucht.

Die Gutters sind vom nämlichen Material gemacht, ohne einigen extra Kosten; folglich werden unsere Dächer an beinahe den halben Kosten von entweder Blech, Schläte oder Schindeln, aufgethan. Die Materialien sind von einer unvergänglichen Natur, sie übertreffen alle andere für Dauerhaftigkeit; nebstdem, in Fällen von einigem Zufall, sind sie am leichtesten auszubeßern als einiges Dach daß jetzt im Gebrauch ist.

N. B.—Laßt es deutlich verstanden seyn (wir verfertigen unsere Composition selbst und verrichten die Arbeit in Person) daß wir alle unsere Arbeit versichern als Probe gegen beides Feuer und Wasser.— Wenn das Gegentheil bewiesen wird werden wir williglich den Erfolg ertragen.

Die Materialien sind meistens Nichtführungen von Hitze, so ist kein Dach so kalt im Sommer oder so warm im Winter. Diejenigen welche wünschen unser Dach zu gebrauchen, sollten den Sparren einen Fall von etwa einem Zoll zum Fuß geben.
September 25, 1857.—3Mo.

Deutscher Rauchtaback.

Kanaster, halb Kanaster, und verschiedene andere Sorten von gutem Rauchtobak, Porcellan—und Ton Pfeifen, Cigarrenspitzen, eine große Quantität solcher erhalten und werden billig verkauft, bei
Reizenstein und Bruder.

Gum elastische Gürtel
Für Lädies und Kinder, Gürtel Schnallen, schwarze Armreife (bracelets) und Hals Gehänge (Neckläces) soeben erhalten, bei
Reizenstein und Bruder.

Eine große Auswahl
von den ausgezeichneten Flutinas, Accordeons von allen Größen, Harmonicas Banjor, Flöten, Zwergpfeisen, Guittar u. Violin Saiten, bei
Reizenstein und Bruder.

☞ Sehet auf Euren Vortheil
und kaufet Eure Kleider, bei
Reizenstein und Bruder.
Libanon, August 14, 1857.

Schiesgewehre! Schiesgewehre!

Der Unterzeichnete zeigt achtungsvoll dem Publikum im Allgemeinen an, daß er einen schönen Vorrath allerhand Schießgewehre auf Hand hat, als Büchsen die von 200 bis 600 Yard schießen, sowie feine Doppelflinten, einfache Flinten und Glattbüchsen, auch Revolvers und Pistolen. Alle diese Artikel werden von ihm selbst auf das beste und sicherste verfertigt; auch Neperaturen werden alle auf's Pünktlichste besorgt und versichert. Er ladet alle Schießfreunde ein bei ihm anzurufen.

Sein Schap ist in der Markt Straße, ber Stadt Libanon, unweit Strickler's Mühle.
F. Hummel.

N. B. Auch ist bei dem Unterzeichneten ein Blasebalg Ambos und Schraubstock zu verkaufen.
August 28, 1857.

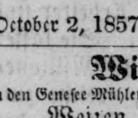
Steinkohlen

Die unterzeichneten benachrichtigen das Publikum daß sie beständig auf Hand halten, am Union Canal, in Nord Libanon Borough, einen vollständigen Vorrath von gebrochenen Ofen- und Kalkbrenner-Kohlen von der allerbesten Qualität, welche in Quantitäten nach Bedürfniß der Käufer verkauft werden, zu den niedrigsten Preisen.
Samuel Fischer,
Abraham Bleistein.
Nord Libanon, August 28, '57.—bv.

Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet folgendes liegende Eigenthum zum Privat-Verkauf an, nämlich:

Ein Strich von etwa 6 Acker Land,
gelegen in Jackson Taunschip, Libanon Caunty, 1½ Meile östlich von Meyerstaun, an der Berks und Dauphin Turnpeic-Straße, gränzend an Ländereien der Deutsch Reformirten Gemeinde, Michael Haaf und Andere. Darauf befindet sich ein


gutes Wohnhaus, Sommerhaus und Scheuer, ein Brunnen mit niefehlendem Wasser; 3 Kalkbrenner Furnecs, nebst einer Verschiedenheit von allen Sorten Obstbäume, als Aepfel, Pfirsching, Pflaumen, Trauben, alle von den besten Qualitäten. Kauflustige belieben sich zu melden bei dem darauf wohnenden Eigner.
William Bechtold.
October 2, 1857.

Wird verlangt,
An den Genesee Mühlen in der Stadt Libanon,
Weizen, Roggen,
Welschkorn, Hafer,
In einiger Quantität, für welches där höchste Marktpreis in Baar geld bezahlt wird.
Meyers und Schauer.
Libanon, Januar 9, 1857.

Verlaufene Kuh.

Entlief dem unterzeichneten wohnaft in Schwatara Taunschip, Libanon Co., 1 Meil von Jenestaun, am 23sten August, eine roth gelbe Kuh, beinahe frischmelkig, 8 oder 9 Jahr alt. Wer besagte Kuh zurück bringt oder Nachricht von ihr giebt, soll eine billige Belohnung erhalten, von
Saloman R. Licht.
October 2, 1857,

Hinterlaßenschaft des verstorbenen
Michael Hain,
Letzthin von Bethel Taunschip, Libanon Co.

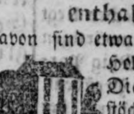
Nachricht wird hiermit gegeben, daß der Registrirer von Libanon Caunty, den unterzeichneten, wohnhaft in besagt. Bethel Taunschip, Testaments-Briefe über besagte Hinterlaßenschaft bewilligte.— Alle Solche die noch auf irgend eine Weiße schuldig sind an dieselbe sind ersucht abzubezahlen, und solche die uoch Anforderungen haben sind gleichfalls ersucht ihre Rechnungen wohlbestätigt einzuhändigen.
William Stein, } Execu-
Richard Hain, } toren.
Sept. 18, 1857.

Isaak Hoffer,
Landmesser und Schreiber,
Office den Adler Gebäuden gegenüber, nachste Thüre zu Räbers Stohr, Libanon.
April 17, 1857, 1j*

Eine vornehme Bauerei
Zum Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet seine Bauerei zum Privat-Verkauf an, gelegen in West-Hanover Taunschip, Dauphin Caunty, an der Manadasville Straße und nahe an der Straße welche von Jonestaun nach Harrisburg führet, etwa ½ Meile von Schell's Gasthause, 1 Meil von Schell's Kirche, 1 Meil von Reider's Mahlmühle und etwa 1 Meil von Riehm's Mühle,

enthaltend 108 Acker Land,
davon sind etwa 18 Acker mit verschiedenen Sorten


Helze bewachsen, meistens Weißeichen. Die Gebände sind ein geräumiges zweistöckiges wettergeberdtes Block-Wohnhaus, ein Waschhaus u. Backhaus, eine Schweizer-Scheuer, eine vornehme niefehlende Wasser-Springe, wie auch eine gute Pumpe darin nahe an der Küchenthür, Wagenscheppen, Welschkornhaus, Schweinestall, nebst anderen Nebengebäuer, ein guter Baumgarten mit allen Sorten Obst, als Aepfel, Bieren, Pfirsching, Pflaumen, ꝛc., eine vornehme Wiese mit einem fließendem Wasserstrohm dadurch, welches es sehr bequem macht für Stockvieh, und in allen Felder befindet sich fließendes Wasser. Der Boden ist sehr fruchtbar und befindet sich in einem guten Baustande.

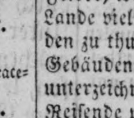
Obige Bauerei liegt innerhalb 5 Meilen vom Union Canal und etwa 6 Meilen vom Libanon Valley Riegelweg, welches sie in die Nähe eines guten Markts bringt. Es ist wirklich der Aufmerksamkeit werth darnach zu sehen, denn es ist ein Bärgain darin.

Personen, welche Nähere Auskunft wünschen über das obige Eigenthum, wollen gefälligst sich melden bei dem unterzeichneten, West Hanover, Dauphin Co. Pa.
Christian Henry, Sr.
August 21, 1857—bv

Privat-Verkauf
einer Bauerei in Ohio.

Der unterzeichnete ist gesonnen das Bauerngeschäft aufzugeben, und wird deshalb seine vorzügliche Bauerei zum Privat Verkauf anbieten, gelegen in Union Taunschip, Miami Caunty, Ohio, in einer dicht und gut bevölkerten Gegend, 3 Meilen von Dayton, zwei Meilen von Union und 2 Meilen von Milton, an dem Turnpeik führend von Dayton nach Covington, stossend an Land von John und Noah Huber, enthaltend

110 Acker Land,
davon sind 23 Acker Holzland von der ersten Güte, das übrige ist vom besten Baulande im Staat, in gu-

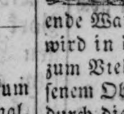

tem Zustander der Cultur. ꝛc. Darauf befindet sich ein 2-stöckiges Wohnhaus mit angebauter Küche, eine främ Bank Scheuer, nebst andere nothwendige Nebengebäuer, 2 Baumgärten mit verschiedenen Sorten Obst; niefehlendes fließendes Wasser ist in allen Felder, welches von einer solchen Natur ist daß es dem Lande viel Nutzen bringt, ohne den geringsten Schaden zu thun. Auch Brunnenwasser ist nahe bei den Gebäuden. — Für Näheres wende man sich an den unterzeichneten Eigenthümer wohnhaft auf dem Platz. Reisende welche Auskunft über dieses Eigenthum zu erhalten wünschen, können dieselbe erhalten wenn sie anrufen bei Christian Herchelroth, Dayton, Ohio.— Kaufsbedingungen werden sehr leicht gestellt.

Ferner, können 30 Acker vom aller besten Holzland, dazu gekauft werden, liegend etwa eine Meile von dem Obigen, wenn es begehrt wird.

Pennsylvanier welche Eigenthum in Ohio zu kaufen wünschen, sollten nicht versäumen dieses Eigenthum zu besichtigen ehe sie sonstwo kaufen.
George Theiß.
September 18.—2mo

Privat Verkauf.

Der unterzeichnete bietet seine Plantasche zum Privat-Verkauf an, gelegen in Ost Hanover Taunschip, Libanon Caunty, an der Straße welche von Jonestaun nach Harrisburg führet, etwa ½ Meile von Mt. Nebo und 1½ Meile von Harper's Gasthause, enthaltend 64 Acker und etliche Ruthen, wovon etwa 4 Acker mit verschiedenen Sorten Holz bewachsen ist.

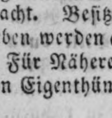

Darauf befindet sich ein geräumiges 2stöckiges Wohnhaus, eine gute Schweizerscheuer, ein großer Heuschop, nebst andere Nebengebäuden, zwei gute niefehlende Wasser Springen nahe am Haus, eine davon wird in den Scheuerhof geführt, welches sehr bequem zum Vieh tränken ist; ein Baumgarten mit auserlesenem Obst, meistens junge Bäume. Ein Weg geht durch die Bauerei und die Felder sind sehr bequem auf jeder Seite gelegen. Das war neulich gedüngt und zwei Mal über gekalkt, und ist in einem hohen Stande der Cultur. Die Fensen sind in einem guten Stande und fließendes Wasser in beinahe allen Felder. Kalksteine befinden sich in großer Quantität. Die Bauerei liegt innerhalb 6 Meilen vom Libanon Valley Riegelweg, und die Schwatara theilt dieselbe vom Union Canal, welches dieselbe in die Nähe des besten Markts bringt.

N. B. Es ist wirklich der Aufmerksamkeit von Kauflustigen wohl werth darnach zu sehen und ein Bärgain erhalten, denn es wird in Stücker von 60 bis zu 100 Acker oder im Ganzen verkauft, wie es für Käufer am schicklichsten seyn mag.

Wegen näherer Auskunft wende man sich an den unterzeichneten wohnhaft nahe dem Eigenthum, in Nord Annville Taunsch ip, Lianon Co.
John Miller.
September 4.—6w

Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, das unten beschriebene Eigenthum, liegend in Schwatara Taunschip, Libanon Co., stossend an die Hauptstraße führend von Libanon nach Jonestaun, 4 Meilen von ersterer und 2 Meilen von letzteren Stadt, stoßend an Land von Philip Boltz, John Wagner und John Stöver, enthaltend 2 Acker Land. Darauf be-


findet sich ein gutes Wohnhaus, ein guter Schuhsterschap, ein Stall, nebst andere Verbesserungen, welche alle so gut als neu sind —gutes Wasser ist bequem am Haus, und eine Auswahl vorzügliche junge Obstbäume sind dabei. —Dasselbe ist eine sehr gute und angenehme Wohnung, in einer sehr guten Gegend welches als ein vorzüglicher Standplatze für irgend ein Handwerksmann macht. Besitz und ein unbestrittenes Recht wird gegeben werden am ersten Tag des nächsten April.

Für Näheres wende man sich an den unterzeichnetan Eigenthümer, wohnhaft darauf.
Cyrus Boltz.
August 21, 1857.—bv

Levi Meiley,
Staats Anwalt, (Lawyer),

Wird nebst seinen amtsmäßigen Geschäften, auch allen anderen zu diesem Berufe gehörende Geschäften, die ihm anvertraut werden mögen, mit der größten Pünktlichkeit und Sorgfalt bedienen. Seine Office ist in der Cumberland Straße, zweite Thüre östlich von der Markt Straße.
July 24, 1857.—bv.

☞ An die Fruchtbaur!

Die Unterschriebenen an Port Fähm, (Henrich Groh's vormaligen Geschäftsplatz) nahe bei Meyersaun, Libanon Caunty, wünschen zu kaufen jede Art Frucht, als:

Weizen, Roggen, Welschkorn und Hafer,
in irgend einigen Quantitäten an den Libanoner Marktpreisen eingekauft und mit baarem Gelde bezahlt, von
Teiß und Miller.
Port Fähm, July 13.—bv

Lib. Dem... okrat

Libanon, Pa., ... October 30, 1857.

Richtigk...

Es wird ... der alten Whig Grundsätze.

für ein h... bewießen daß innerhalb drei Jahren Waaren ... undert Millionen Thaler mehr ausländische ... impertirt, als Amerikanische Erzeugnisse er... wurden. Diese Summe muß in Gold und ...er bezahlt werden. Und was ist die Ursache die... übermäßigen Einfuhr von Waaren welche meistens in diesem Lande hätten gemacht werden sollen? Erfahrung und die Vernunft selbst zeigen, daß die Herabsetzung des Beschützenden Tariffes—der niedrige Tariff von 1846—die Ursache ist. Und wer hat den niedrigen Tariff anempfohlen und ausgeführt? Das Sklaventhum—die Baumwoll-Pflanzer, deren Hauptinteresse der Baumwoll Verkauf, und deren Haupt Markt England ist. Der Baumwolle und dem Negerthum mußte nalle anderen Interessen zurückweichen, denn die Demokratische Parthei wird von den Sklaven Staaten beherrscht und das Land wird von der demokratischen Partei regiert.

In diesen kurz zusammengesetzten Thatsachen liegt die ganze Geschichte und Ursache der gegenwärtigen "Schreckenszeiten." In 1842 hatte die Whig Parthei eine Mehrheit im Congreß und einen President. Sie passirte einen beschützenden Tariff, wodurch der großen Einfuhr ausländischer Waaren ein Damm gesetzt und unser Gold und Silber im Lande behalten wurde. Darunter giengen alle Geschäfte auf einer gesunden Basis blühend voran. Die Demokratie in der Macht ihres Negerwesens und ihren Römischen Schaaren, siegte bald wieder — zorstörte den Whig Tariff, und öffnete Thür und Thor für die Einfuhr ausländischer Waaren und für die Ausfuhr unseres Gold und Silbers. Seit jener Zeit behielt das demokratische Negerinteresse die Oberhand—die Whigs konnten nie einen President sammt beiden Häusern des Congreßes erhalten, welche nöthig gewesen wären ihre Grundsätze wieder einzuführen. Durch Krieg und Mißrathene Erndten in Europa wurden die schädlichen Folgen der demokratischen Maßregeln eine Zeitlang aufgeschoben, indem das Ausland eine ungewöhnliche Quantität Frucht an hohen Preißen von Amerika kaufen und ein Theil unseres Gold und Silbers wieder zurücksenden mußte. Die Entdeckung und Einfuhr des Californien Goldes trug ferner dazu bei den Sturz aufzuschieben. Während dieser Zeit wurde die demokratische-Sklaven und Römer-Parthei immer mächtiger, zerstreute die Whig Parthei und erklärte sie für todt. Jetzt aber ist die Zeit gekommen, wo selbst hohe Fruchtpreiße und alles Gold von Californien nicht mehr hinreichen die schädlichen und zerstörenden Wirkungen der demokratischen Maßregeln abzuwenden—das Ausland erhält in einem Jahre ein hundert Millionen Thaler von unserem Gold und Silber—alle amerikanische Geschäfte sind gelähmt, ehrliche Geschäftsleute sowohl als Schwindler sind zahlungsunfähig und ruinirt— bei allem Ueberfluß an Lebensmittel sind zahllose arme Arbeiter in Noth u. Mangel, dem Armenhause oder dem Bettelstabe nahe—alles die Folgen einer schlechten Regierung.

Um das frühere Gedeihen wieder herzustellen, wird nichts unter der Sonne genügen, als die Wiederherstellung der reinen Whig Grundsätze—eines beschützenden Tariffes, unter welchem unsere eigenen Fabriken und Arbeiter besser unterstützt—der starken Einfuhr unnöthiger Waaren ein Damm gesetzt, und unser Gold und Silber im Lande bleibt.

Wir hoffen die Zeit bald zu sehen wann das Volk an Negerthum, Römer, Gradaus Know Nothings, verschwornen Jesuiten und allen anderen Halunken-Partheien völlig gesättigt, sich versammlen wird auf dem Fundamente der alten Whig Parthei, und ihr patriortsiches Banner wieder entfalten und zum Siege führen wird.

Fernere Wirkungen einer Demokratischen Regierung—die Folgen des niederen Tariffs von 1846.

Aus Pittsburg wird berichtet: „Die Baumwollfabriken in Allegheny scheinen auch eine nach der andern in Stillstand gerathen zu wollen. Wie wir hören, hat die „Hope" bereits eingestellt und will die „Penn" Ende nächster Woche dasselbe thun. Man sagte uns, auch die anderen Factorien, als die „Eagle," „Anchor" rc. würden nur so lange mehr arbeiten, bis ihr Vorrath an Baumwolle zu Ende sei, keine aber werde diesen Winter solche einkaufen können oder wollen. Wenn diese Calamität wirklich einträte, wie leider nur zu sehr zu fürchten steht, so würden über 1200 Personen, meistens Mädchen, die in den großen Fabriken einen guten Verdienst hatten, in eine bedrängte Lage versetzt werden.

Wie man vernimmt, wollen auch die Eisenbahn-Compagnien viele Arbeiter und Angestellte entlassen. Die Pittsburg und Cleveland Compagnie hat den Anfang damit gemacht und am Samstag 15 im Frachtdepot beschäftigte, unverheirathete Leute verabschiedet, jedoch die verheiratheten einstweilen noch beibehalten.

Die Eisenmanufakturen.

In Wheeling sind meist geschlossen. So die La Belle und Belmont Fabrik. Die Eigenthümer sind durch die Finanzklemme dazu gezwungen worden.—Sie haben im Frühjahr eine Menge Eisenwaaren fortgeschickt und dafür Noten auf sechs Monate erhalten. Die Verfallzeit ist da, aber die meisten Käufer sind außer Stande, ihre Noten einzulösen. Unter diesen Umständen wollen oder können die Fabrikanten nicht fortarbeiten lassen. Die beiden Fabriken beschäftigten über 400 Arbeiter. Man glaubt, daß die Missouri Werke in einigen Tagen gleichfalls die Arbeit einstellen werden.

Nach dem Westen.

Pittsburger Blätter schreiben: Wie wir von veilen Seiten erfahren, bereitet sich hier eine große Zahl Familien darauf vor, spätestens bis zum Frühjahr nach dem Westen zu gehen und dort eine feste Heimath auf eigenem Grund und Boden zu begründen. Die zunehmenden Arbeitseinstellungen, dazu die fortwährend hohen Preise der Lebensmittel und Hausrenten haben seit mehreren Jahren einen armen einen Widerwillen gegen das Leben in großen Städten erweckt und der jetzige Panik, das Stillstehen aller Fabriken für ungwiße Zeit die im besten Falle sehr mageren Aussichten für die Zukunft, haben in hunderten Famelien-Vätern den Entschluß zur Reise gebacht, jetzt endlich die fesselnden Bande zu sprengen. und in weiter Ferne ein mehr sicheres Brod zu finden, oder vielmehr selbst zu bauen. Da unseres Wissens mehr als 250 Familien bereits fürher Land in Wisconsin gekauft haben und die Mehrzahl derselben nicht ohne weitere Mittel ist, so möge man daraus entnehmen, dast der Zug zum Westen mit Nächstem sehr stark werden wird.

Zustände im Westen.

Ein Watertown Blatt, Wisconsin, schreibt.

Wir bedauern den Farmer, jetzt seinen Waizen unter 50 und seine Kartoffeln unter 20 Cts. per Buschel verkaufen muß. Leider sind ihrer Viele durch dringenden Geldbedarf genöthigt zu so schlechten Preisen loszuschlagen; und es ist auch gar nicht einmal auf ein bedeutendes Steigen der Preise zu rechnen. Möglich, daß kurz vor dem Schlusse der jetzt fast ganz darnieder liegenden Schifffahrt auf den Seen Bedürfniß und Preise etwas gisteigert werden: aber das wird wenig heifen. Der Ueberfluß an Getreide und der Mangel an Geld begegnen sich in zu krasser Weise. Auch der Werth des Schlachtviehes wird bedeutend niedergehen; denn es wird eine greße Quantität Getreide wegen seiner Billigkeit zur Mast verwendet werden. Schade nur daß wir, wenigstens in unserer Gegend nicht die hinlängliche Menge Vieh besitzen. Ochsen, die wegen der Ausdehnung der Pferdezucht anfangen überflüssig zu werden möchten weniger fehlen, um so mehr aber die Schweine, deren Zucht mit dem gesteigerten Bedürfnisse durchaus nicht gleichen Schritt gehalten hat. An Ausführen von Pork dürfen wir gar nicht denken; ganze Heerden mageren Borstenviehes wären aber eben leicht in Wisconsin abzusetzen.

☞ Die Arbeit an der Allentown und Auburn Riegelbahn, sind am vorletzten Mittwoch sämmtlich eingestellt worden.

☞ Ohio ist der vornehmste Wolle erzeugende Staat in der Union.

Die Pennsylvania Bauern-Hochschule.

Nachstehende kurze Beschreibung der Bauren-Hochschule in Centre Caunty wird mit Interesse gelesen werden. Sie wurde von Gen. Wm. T. Rogers, welcher der neulichen jährlichen Versammlung u. Wahl als Delegat von Bucks Caunty beiwohnte, dem Doylestaun Correspondent des „Germantaun Telegraph" mitgetheilt.

Die Bauerei ist ungefahr 9 Meilen von Bellefonte, dem Gerichtssitz von Centre Caunty, gelegen. Die Lage wurde von den Trustees der Bauern-Hochschule von Pennsylvanien, kraft der ihnen übertragenen Autorität, vön mehrenen anderen angebotenen ausgewählt und in Centre Caunty logirt, an eine Stelle, welche einen schönen Ueberblick der fruchtbaren Thäler Penn u. Nittany gewährt. Die Bauerei enthält 400 Acker, wovon 200 Acker ein Geschenk von Gen. James Irvin einem hochgeschätzten Bürger von Centre Caunty, sind. An Gebäulichkeiten sind bereits errichtet, eine große doppelstöckige Scheuer, zu den Kosten von $8,500 und ein nettes Landhaus für den Superintendenten. Das Hauptgebäude dessen Bau jetzt rüstig voranschreitet, erhält eine Fronte von 232 Fuß und wird fünf Stockwerk hoch. Der Bau ist für $55,000 veraccordirt. Es wird von Steinen gebaut; die dazu erforderlichen Steine sind auf 9000 Ruthen geschätzt beim Ausgraben des Kellers wurden bereits 6000 Ruthen sehr schöne Kalksteine gesprengt. Die Backsteine werden auf dem anstoßenden Grunde angefertigt und gebrannt und sind von guter Qualität.

Das Land untergeht jetzt unter der Leitung eines praktischen Bauers und Gärtners mancherlei Verbesserungen. Die äußeren Grenzen sind zum Theil mit Osage Orangen bepflanzt, für eine Zierrathshecke, auch sind Obstbäume verschiedener Art angepflanzt, und eine ausgedehnte Baumschule von Obst, Immergrün und Schattenbäumen soll angelegt werden.

Unter den zu lehrenden Gegenständen sind Mathematik, Ackerbau, Ingenieurkunst, mechanische Künste, Baukunst, Straßenbau, Sprache und Literatur. Hydraulik, Geotogie, Geograhie, Astronomie, Meteorologie, Botamtik Viehzucht, Dünger Gartenbau rc.

Das Ganze ist unter der Verwaltung u. Controlle eins Board of Trustees, von welcher der Achtb. Fr. Watt von Carlisle, Präsident und Gen. James Irvin von Bellefonte Sekretär ist.

Bei der letzten Sitzung der Gesetzgebung wurden $50,000 bewilligt zur Unterstützung dieses ersten Versuchs zur Errichtung einer Pennsylvania Ackerbau-Hochschule, von denen jedoch nur $22,000 beziehbar sind unter der Bedingung, daß eine gleiche Summe durch Privatbeiträge aufgemacht werde.—Unter den gemachten Beträgen ist ein Vermächtniß von $5000 von von Elliot Cresson, letzthin von Philadelphia und $10,000, vom Caunty und Privatbürgern von Centre Caunty. Diese Summen, einschließlich der der Staats-Bewilligung und der muthmaßlichen Subseription von $35,000 von Seiten liberaler Beiträgen, werden $100,000 zusammenbringen, welche Summe der erfolgreichen Organisirung der Hochschule hinreicht. Ihr zukünftiger Fortbestand wird gänzlich von der Tüchtigkeit, Sorgfalt und Oekonomie, welche die Verwaltung der Beamten leitet, abhängen.

Die Lage ist sehr schön und verbindet manche wünschenswerthe Vortheile, doch ist nach meiner Meinung ein unfreiwilliger Irrthum begangen worden, in der Auswählung einer Lage so entfernt vom Zugang zu ganzen 400 Acker von keinem fließenden Wasser, selbst nicht durch den kleinsten Strem bewässert.

Unbestand des Handelsglücks.

Vor winigen Monaten, sagt die New-York „Post," wurde der Partner eines heißigen Handelshauses nach dem Lunatic Asylum gebracht. Er war über sein beispielloses Glück im Handel wahnsinnig geworden. Seine Firma hatte im vorhergehenden Jahr $1,300,000 reines Geld geklärt. Er starb in dem Asyl. Sein Vermögen, welches in der Firma investirt war, wurde auf $2,500,000 geschätzt. Die Firma machte vor einigen Tagen Bankerott und soll völlig insolvent sein. Ein Item der Assets des Verstorbenen waren Eintausend Stockantheile in der Illinais Central Riegelbahn, welche zur Zeit seines Todes zu $140 das Antheil verkauften und nach Bezahlung Fristen $800,000 werth waren. Dasselbe Eigenthum wurde gestern auf üffentlicher Versteigerung zu $50,000 verkauft.

All dies ereignete sich binnen 18 Monaten—das Glück, der Wahnsinn, das Ableben und der Bankerott.

New-York, 21. Okt.—Die hiesigen Kleiderhändler (Engros- u. Detail-Geschäften beschäftigen, einer Schätzung des „Herald" zusammen gegen 50—60,000 Personen, die jedoch nur zur Hälfte hier und in den Vorstädten wohnen. Die übrigen Arbeiter sind durch das Land hin zerstreut. Sie lassen Kleider im Betrage von über 30 Millionen Dollars jährlich verfertigen, welche zum großen Theil nach Californien, Oregon, den Sandwich-Inseln, West-Indien u. Canada versandt werden. Von den früher in dieser Geschäftsbranche beschäftigten Personen befinden sich, wie der „Herald" veranschlagt, zur Zeit über 25,000 ohne Arbeit!

☞ In Pennsylvanien hat man bis jetzt von der Wirksamkeit des von der Extra Sitzung der Legislatur erlassenen Reliefgesetzes noch nicht veil günstige Wirkungen verspürt. Die Banken haben sich immer noch nicht erklärt, ob sie sich den sie betreffenden Bestimmungen unterwerfen wollen, obgleich die dafür festgesetzte Frist schon fast zur Hälfte abgelaufen ist. In Folge dessen und in Rücksicht auf ihr sonstiges engherziges und unsolides Verhalten wird die Stimmung der öffentliche Meinung immer ungünstiger für diese Institute.

☞ Am vorletzten Montag überraschte die Frau eines deutschen Holzsägers, Namens Munschler, in New Albany, Indiana, ihren Mann mit drei Kindlein. Diese Kinder sind wohl und munter. Dieselbe Frau hat schon zweimal Zwillinge, also in drei Geburten sieben Kinder zur Welt gebracht. Mehr kann man doch gewiß nicht verlangen.

☞ In der Stadt und Umgegend von Philadelphia sind gegenwärtig nicht weniger als 30,000 Arbeiter beschäftigungslos.

Amtsmäßige Wahlberichte.

In der folgenden Tabelle findet der Leser eine Zusammenstellung der Stimmen für Präsident in 1856 und die amtsmäßige Wahlberichte von allen Caunties von der letzten Gouvernörs-Wahl:

Caunties.	Fillmore.	Union-Elect.	Buchanan.	Hazlehurst.	Wilmot.	Packer.
Berks	304	4319	11272	874	2750	8722
Chester	828	5928	6338	524	5262	5318
Delaware	791	1609	2095	619	1614	1598
Franklin	16	3663	3469	91	3061	3186
Libanon	41	2810	2511	182	2664	1980
Mifflin	91	1205	1891	104	1217	1532
Montour	11	104	1271	71	568	1080
Northamt.	1194	1812	5260	1010	1111	4067
Philad.	11866	20110	38222	14445	10001	27749
Schuylkill	367	4503	7035	581	3079	5950
Union	15	1600	1092	869	1273	971
Dauphin	107	3947	3094	600	2656	3109
Cumberland	14	3037	3427	60	2466	3078
Bucks	316	5001	6517	101	4810	5747
Lecha	31	3328	4426	9	2957	3805
Blair	697	2198	2969	569	1450	1819
Clearfield	93	1306	1978	235	725	1459
Northumb.	214	1662	3059	490	974	2821
Westmorel'd	66	4324	5172	24	3448	4361
Allegheny	896	14263	9062	858	7687	6000
Lycoming	70	2634	3324	348	1701	2872
Erie	252	5193	2534	143	3305	1985
Luzerne	563	5155	6791	214	3536	5268
Lancaster	977	10223	8741	1236	7629	6486
Adams	24	2345	2237	58	1900	2363
Fulton	5	703	970	9	570	817
Montgom.	1773	3337	7134	1386	2618	5448
Wayne	37	2248	2259	50	1692	1992
Warren	47	2093	1231	9	1369	889
York	1001	3811	6876	1332	1778	5314
Bedford	152	2090	2458	398	1568	2338
Snyder	49	1458	1255	81	989	999
Columbia	5	1453	2889	30	1144	2410
Huntingd.	737	1833	2164	248	1678	1749
Cambria	107	1665	2986	165	1042	2379
Mercer	103	3701	2699	49	2928	2539
Lawrence	85	3076	1220	—	1992	993
Indiana	32	3843	1762	26	2650	1438
Waschingt.	128	4374	4288	142	3614	3752
Beaver	133	2761	1905	29	1999	1557
Somerset	1	2862	1768	5	2277	1741
Tioga	20	4568	1386	—	3237	1193
Wyoming	57	1155	1174	12	995	1226
Susquehana	43	3869	2548	9	3224	2419
Perry	657	1274	2135	161	1564	1965
Armstrong	75	3076	2680	111	2106	2409
Carbon	156	1140	1866	152	672	1557
Centre	552	1790	2895	35	2145	2663
Clarion	6	1732	2760	23	987	2132
Crawford	41	5364	3191	—	8514	2576
Greene	14	1293	2747	8	1000	2034
Jefferson	32	1646	1463	54	1125	1268
Juniata	150	1077	1365	20	1035	1108
McKean	40	819	526	7	565	496
Mnnroe	12	617	2275	5	503	2254
Pike	5	280	862	12	190	758
Potter	2	1298	667	4	957	495
Sullivan	5	352	538	—	265	494
Bradford				6	5642	2082
Butler				53	2831	2361
Clinton				18	1083	1464
Elk				3	276	502
Fayette				80	2520	3104
Venango				2	1790	1900
Zusammen	26106	186179	218887	28100	146147	188890

Packer's Mehrheit über Wilmot, 42,743
Packer über beide, 14,583

Canal Commißioner.	
Nimrod Strickland, Dem.	187,196
William Milward, Rep.	144,428
John F. Linderman, Am.	26,638

Supreme Richter.	
William Strong, Dem.	186,823
James Thompson, Dem.	187,023
Joseph J. Lewis, Rep.	142,526
James Veech, Rep.	142,377
Jacob Broom, Am.	27,246
Jasper E. Brady, Am.	26,951

Abänderungen der Constitution.

	1ste.	2te.	3te.	4te.
Für	122,658	117,142	114,666	118,205
Gegen	13,653	21,412	20,395	14,332
Mehrheit	109,005	95,730	94,271	103,873

Kosten der Extra-Sitzung.

Wir bemerken, daß einige unserer Collegen unter dem Irrthum leiden, als seien dem Staate durch die Extrasitzung der Gesetzgebung bedeutende Kosten erwachsen. Deis ist jedoch nicht so. Der Staat hat im Gegentheil thatsächlich einige $40,000 mehr, als die Unkosten betragen, bei der Operation gewonnen, welche die Banken zu bezahlen verbunden sind. Einer Bestimmung in der Relief-Bill zufolge haben die Banken eine Steuer von ein Viertel von einem Prozent auf ihren Kapitalstock an oder vor dem ersten Januar 1858 zusätzlich zu den jetzt von ihnen bezahlten Steuern zu erlegen. Daraus wächst dem Staate ein Einkommen von $62,000, während die Kosten der Gesetzgebung nur etwa $21,000 betragen. Der Ueberschuß ist mithin reiner Gewinn. In pecuniärer Beziehung war daher die Extrasitzung doch nicht so schlimm.—Wächter.

Kansas. — Trotz den größten Wahlbetrügerein welche in mehreren Caunties von der Sklavenparthei verübt wurden, konnte Gouvernör Wolker dieses Mal die Thatsache daß die Repnblikaner oder Freistaatleute, gesiegt haben, nicht verbergen—er mußte amtsmäßig anerkennen daß der Republikanische Delegat in den Congreß, sowie eine Mehrheit Freistaatleute in die Gesetzgebung erwählt sind. Obschen die Regiernng viele Anstrengungen machte der Sklaven-Parthei zu einem Siege zu verhelfen, sind dennoch dieses Mal ihre Ränke mislungen.

Explosion eines Pulvermagazins. — 900 Personen getödtet.

Das Königs Magazin in Joachpore wurde vom Blitz getroffen und explodirte; 900 Personen wurden getödtet und Eigenthum zum Betrage einer Million zerstört. Die ganze Provinz Bengal war alarmirt. Die Beamten von Jejah flohen nach Patna und ließen die Regierungskasse in Verwahrung des 64sten Regiments, das sich in einer gefährlichen Lage befand. Calcutta wurde von Flüchtlingen von allen Theilen Bengals überlaufen. Die Einfuhren in Calcutta häuften sich. Es gab keine Käufer und das Geld verschwand. Die Werthpapiere der ostindischen Compagnie stand 25 Procent unter par. In Belgaum war das Kriegsgesetz erklärt worden.

Unglück überm Schnitzfressen.—Das 32 Jahr alte Pferd unseres Freundes George Zoller, von Pottsgrove Taunschip, Montgomery Caunty, trieb der Wunnerfitz so weit daß es seinen Kopf in den Backofen steckte um die darin befindlichen Schnitz zu fressen, konnte aber den Kopf nicht herausziehen ohne den Backopfen zusammen zu reißen.—Bauer.

Tod durch Chloroform.

Morris B. Johnson, ein in der Offizin des St. Louis Republican beschäftigter Buchdrucker, 21 Jahre alt, und erst von einigen Wochen verheirathet, ist von einigen Tagen plötzlich gestorben. Er litt sehr heftig an Zahnschmerzen und bediente sich auf unvorsichtige Weise des Chloroform zur Linderung seiner Schmerzen. Seine Frau entfernte sich auf eine kurze Zeit und fand ihn bey ihrer Rückkehr todt. Er war von Harrisburg, Pa.

☞ Ein Karawanne, bestehend ans 500 Personen mit 1000 Kameelen, welche am 29 Juni von Damaskus nach Bagdad abging, ist bis auf 15—20 Menschen ganz aufgerieben. Dieselbe hatte sich in der Wüste verirrt und ging durch Wassermangel zu Grunde.

Die Gesetzgebung.

In der nächsten Pennsylvanischen Gesetzgebung werden die Demokraten eine große Mehrheit haben. Vom Ansehen der bisher erhaltenen Berichten wird dieselbe etwa wie folgt:

Senat.

Folgende Senatoren halten über:

Philadelphia Caunty—Harlan Ingram,* R. L. Wright.*
Montgomery Caunty—Thomas F. Knox.*
Berks—John C. Evans.*
Bucks—Jonathan Ely.*
Northampton und Lecha—Joseph Laubach.*
Adams und Franklin—Geo. W. Brewer.*
York—W. H. Welsch.*
Cumberland und Perry—Henry Fetter.*
Center, Lycoming, Clinton und Sullivan — Andrew Gregg.*
Blair, Cambria und Huntingdon—J. Creßwell, jr.*
Luzerne, Montour und Columbia. — George P. Steele.*
Bradford, Susquehanna u. Wyoming—E. Reed Myer.†
Tioga, Potter, M'Kean, Elk, Clearfield, Jefferson und Forest—Henry Souther.†
Mercer, Venango und Warren—G. W. Scofield.†
Erie und Crawford—D. A. Finney.†
Butler, Beaver und Lawrence—John R. Harris.†
Allegheny—William Wilkins* und E. D. Gazzam.*
Armstrong, Indiana und Clarion — Titian J. Coffey.†
Juniata, Mifflin und Union—Jas. M. Sellers.†
Schuylkill—C. M. Straub.*
Zusammen—Demokraten, 13. Republikaner. 1.

☞ Die mit einem * bezeichnet sind Demokraten und die mit einem † sind Republikaner.

Folgende neue Mitglieder wurden bei der letzten Wahl erwählt:

1. Distrikt, Philadelphia—S. J. Randall*; (eine leere Stelle zu fillen) J. N. Marselis.*
2. Dist. Chester und Delaware—Thos. S. Bell.*
8. Dist. Carbon, Monroe, Pike und Wayne—Thomas Craig, jr.*
13. Dist. Snyder, Northumberland, Montour u. Columbia—Charles R. Buckalew.*
15. Dist. Dauphin u. Libanon—John B. Rutherford.†
16. Dist. Lancaster—Bartram A. Schäffer,† Robert Baldwin.†
19. Dist. Somerset, Bedford und Huntingdon—William P. Schell.*
22. Dist. Westmoreland und Fayette — Jacob Turney.*
23. Dist. Waschington und Greene—George W. Miller.*
24. Dist. Lawrence, Mercer und Venango—Wm. M. Francis.†

Wiederholung.

	Demokraten.	Republikaner.
Ueberhaltend	13	8
Neue Mitglieder	8	4
Zusammen	21	12

Hause der Representanten.

Das Haus der Representanten wird etwa stehen wie folgt:

	Demokraten.	Republikaner.
Philadelphia City	4	do
Philadelphia Caunty	13	do
Delaware	1	do
Chester	3	0
Montgomery	3	0
Bucks	2	0
Northampton	2	0
Lecha und Carbon	2	0
Monroe und Pike	1	0
Wayne	1 (wahrscheinl.)	0
Luzerne	3	0
Susquehanna	0	1
Bradford	0	2
Wyoming, Sullivan, Columbia und Montour	2	0
Lycoming und Clinton	2	0
Center	1	0
Mifflin	1	0
Union, Snyder u. Juniata	0	2wahrs.
Northumberland	1	0
Schuylkill	3	0
Dauphin	1	1
Libanon	0	1
Berks	3	0
Lancaster	0	4
York	2	0
Cumberland und Perry	2	0
Adams	1 wahrscheinlich	0
Franklin und Fulton	1	1
Bedford und Somerset	0	2wahrs.
Huntingdon	0	2wahrs.
Blair	1	0
Cambria	2	0
Indiana	0	1
Armstrong u. Westmoreland	3	0
Fayette	1	0
Greene	1	0
Waschington	2	0
Allegheny	2	3
Beaver und Lawrence	0	2
Butler	0	2
Mercer und Venango	0	2
Clarion und Forrest	1	1
Jefferson, Clearfield, Elk und McKean	2 wahrscheinl.	0
Crawford und Warren	0	2
Erie	0	2
Potter und Tioga	0	2
Zusammen	67	33

Wiederholung.

	Dem.	Rep.
Senat	21	12
Hanse der Representanien	67	33
	88	45

Demokratische Mehrheit bei ver. Stimmung 38.

Eine Hochzeit auf dem Flusse.

Als der Dämpfer „Florida" seine erste Reise nach St. Louis machte, kam in Omaka ein junger Mann, ungefähr 25 Jahre alt, mit einem hübschen 15jährigen Farmersmädchen an Bord und registrirte seinen Namen als Barbon nebst Schwester. J. H. Baldwin der Capitän, welcher gegründeten Verdacht hatte, daß mit diesen Geschwistern nicht alles Recht sei, machte einen Plan mit dem Beamten des Bootes, der Sache auf den Grund zu kommen; das Resultat war, daß die Beiden ein verliebtes Pärchen waren.—Das Mädchen schien sehr geneigt das Häubchen aufzusetzen, doch der junge Barbons machte Bedenklichkeiten, woraus der Capitän mit Recht vermuthete, daß derselbe unehrliches Spiel zu treiben beabsichtige; und als er sah, daß der Mann fortfuhr sich zu weigern, erklärte er demselben, daß, falls er nicht sogleich einwillige, er auf eine unbewohnte Seite des Mississippi gelandet werden würde, unddas Mädchen auf der andern. Der unnatürliche Liebhaber ging darauf ein, doch der Clerk mahnte Barbons, daß der Capitän nicht viel Spaß mache und daß er besser thue sich dem Unvermeidlichen zu fügen. In Brunswick, Missouri, wurde ein Friedensrichter auf das Boot geholt, welcher das Band der Ehe knüpfte; am Samstag Nacht kamen dieselben hier an und fuhren gestern mit der Eisenbahn vergnügt nach Joilliet ab. (A. d. W.)

Von Utah.

St. Louis, 26. Okt. Der hiesige „Republican" publieirt eine Predigt des Aeltesten Herber C. Kimball, gehalten in der Salzseestand am 30. August d. J. Dieselbe ist entschieden kriegerisch gehalten und spricht den Entschluß aus sich bis auf den letzten Mann zu vertheidigen. Weiber und Kinder werden aufgefordert sich zu bewaffnen und das Volk ermahnt, sich Provisionenen anzuschaffen und sich sonst zum Kriege vorzubereiten. Wir, der Staat Deseret, sind das Reich Gottes, sagt Kimball, u. werden Brigham Young zum Gouverneur haben, so lange er lebt.

Brigham Young hielt ebenfalls eine Rede diebenfalls sich durch kühne Ausbrüche der Feindsel igkit gegen die Ver. Staaten auszeichnet.

☞ Die Geschäfte der Telegraphenlinten sind in Folge der Finanz-Crisis in letzter Zeit durchschnittlich täglich um 75 bis 100 Prozent größer gewesen als früher.

Schuylkill Caunty.

☞ Wie wir vernehmen wurde kürzlich einem Bauer in der Nähe von Donaldson von einer Parthie Irländer sein ganzer Vorrath Markisachen mit Gewalt weggenommen und davon geschleppt. Auch aus anderen Theilen vom County haben wir ähnliche Berichte, und es scheint das Rauben und Stehlen bereits in vollem Gange zu sein. Gewiß ist es, daß bei den jetzigen arbeitslosen Zeiten in den Kohlendistrikten in vielen Familien breits Entbehrung und Mangel eingetreten ist, und daß diese zum Theil alsdann zu den desperatesten Mitteln greifen ihr ärmliches Leben zu fristen, kann man kaum bezweifeln. Bauern kommen jetzt bewaffnet auf den Markt. Am Montag trafen wir einen Bekannten, welcher neben seinem Marktfleisch auch ene geladene Doppelflinte liegen hatte, um sich in vorkommendem Fall gegen Gewaltthätigkeiten zu schützen.

Die Finanzkrisis hat sich in der letzten Woche scheinbar um nichts gebessert. Geschäfte in der großen Städten des Landes ligen noch immer darnieder und Bankrotte kommen noch häufig vor, und bis endlich einmal der Boden dieser Geldwirren sicher erreicht ist, wird sich das gegenseitige Zutrauen nicht viel bessern. In der Kohlengegend scheint sich ein besseres Gefühl kund zu geben, indem mehrere Kohlenoperatoren die eingestellte Arbeit an ihren Minen wieder begonnen haben.

Ein Spitzbubenstrich.—Am Freitag vor acht Tagen kam ein junger Deutscher, erst zwei Wochen in Pottsville, an den Leihstall des Hrn. Jacob Kohler dahier und wünschte Pferd und Wagen zu leihen um nach Ashland zu fahren. Ihm wurde, da Hr. K. schon vorer Geschäfte mit ihm gemacht hatte, beides gegeben, und der junge Mann fuhr davon, seit welcher Zeit er mit Pferd und Wagen spurlos verschwunden ist. Das auf diese Art gestohlene Eigenthum ist im Werth zu 300 Thaler geschätzt. Hr. K. hat eine Belohnung von 25 Thaler auf die Ergreifung des Diebes und die Wiedererlangung des Eigenthum gesetzt.—Rep.

Eine sonderbare Erscheinung.

Der Easton „Daily Expreß" von Montag, sagt, daß sie von einem Herrn von Glendon benachrichtigt wurde, daß in der letzten Freitag Nacht, um 12 Uhr, da die Arbeiter beschäftigt waren, eins der Furnäce Stöcke auszublasen, sie durch eine plötzliche Erscheinung überrascht wurden, wodurch eine Truppe von einigen vier bis fünf tausend Vögel, die wahrscheinlich durch das Licht herbeigezogen wurden, sich auf einmal um den Schornstein versammelten, und in großer Zahl, von Zeit zu Zeit todt darnieder fielen. Die Vögel hatten weiße Brüste, und sind den Gelbvögeln dieser Gegend, sehr ähnlich. Um es begreiflich zu machen, in welcher Zahl sie zu Boden fielen, ist es nur nothwendig zu melden daß, die Arbeiter anfänglich glaubten, es sei am Schneien, und daß die Vögel welche gefallen waren, am Samstag Morgen aufgeschaufelt, und körbeweiß weggetragen wurden. Man kann nicht ermitteln was Ursache daran gewesen sein konnte, daß die kleinen Creaturen um die ersagte Zeit der Nacht aus ihre Nestern kamen, ohne es hätte möglicherweise der Sturm gewesen sein können.

Die Mormonen.

Wie's die Mormonen mit den Weibern halten, so scheinen sie es auch mit dem Lande der Ver. Staaten machen zu wolen, das heißt, sie nehmen so viel ihnen beliebt. In Waschington hat man die Nachricht erhalten, daß eine zahlreiche Mormonentruppe Besitz von einem Thale genommen und eine Anzahl Indianer, welche der Indianer-Agent vermocht hatte, sich dort niederulassen und Korn zu pflanzen, vertrieben habe. Die Zahl der Mormonen beträgt 300. Sie haben 500 Acker Prairieland und bepflanzt, errichten Häuser zur Unterbringung von 500 Personen und ... große Heerden von Pferden Maulesel und Rindvieh beschafft. Der Indianer-Agent erklärte daß er vollkommen machtlos in dieser Angelegenheit sei, denn die Mormonen gehorchten keinem vom Con... Das Ding sieht also [redacted] Stamford, Conn., Advocat" berichtet, P. T. Barnum steht wieder auf seinen Füßen und ist heute ein mehr vermögener Mann als er vor seinem Bankerott war; es heißt, daß er alle Forderungen gegen sich zu 5 bis 25 Cents für den Dollar aufgekauft habe, mit Ausnahme von 15,000, die er in Danbury schuldet und ... voll wird bezahlen müssen. Die ganzen Liegenschaften, die er durch ein Assignement seinen Creditoren übermachte, sind wieder in seinem Besitz, er läßt eben Iraiston, seinen berühmten Landsitz, neu einrichten und für seinen künftigen Wohnsitz errichten.

Es ist ein würdiger Abschluß in der Cariere dieses Mannes und sichert ihm mehr als alles Andere den Titel: „Fürst des Humbugs."

Sonderbarer Diebstahl.

Letzte Woche ist Hrn. Henry Kurtz, in Hanover Taunschip, Lecha Caunty, ein Kalb am hellen Tage aus dem Felde gestohlen worden.—Dasselbe wurde in dem Feld geschlachtet — und der Kopf und die Haut zurückgelassen. — Dies ist in der That ein sonderbarer Diebstahl.

Vom Ausland.

Von Europa eingetroffene Nachrichten geben eine Vorahnung des Zustandes, der drüben namentlich in den Fabrikdistrikten eintreten wird, sobald erst die ganze Wahrheit über Amerikas Finanzzustände dort bekannt werden wird. Nur erst Nachricht von der Suspension der Philadelphia und Baltimore Banken war eben drüben angelangt, als der letzte Dämpfer Liverpool verließ und schon zeigten sich die Vorboten des herannahenden gewaltigen Sturmes. Auf allen Hauptgeldmärkten Europas war bereits eine bedeutende Geldklemme eingetreten. Mehrere Bankiers in Paris und Wien hatten es bereits für gerathen gefunden, sich bei Nacht und Nebel mit Hinterlassung bedeutender Schulden zu entfernen und die zwischen Amerika u. Europa fahrenden Passagierschiffe werden wahrscheinlich an den vielen von hier und von drüben durchbrennenden Bankiers in der nächsten Zeit gute Kunden haben. Schon jetzt ist Herr Allibone nach Europa gegangen, „um seine Gesundheit herzustellen" und verschiedene Pariser und Wiener Bankiers werden wahrscheinlich bald in New-York eintreffen, „weil ihnen wieder das Clima in Paris und Wien nicht mehr zusagt." Der Schlag, den die Nachricht des allgemeinen Bankerotts in den Ver. Staaten auf die Industrie Europas vorbringen wird, muß ein niederschmetternder sein. Tausende von Etablissements, die fast lediglich für den Export nach Amerika arbeiteten, erhalten auf einmal statt Rimessen, Proteste und können sich noch glücklich schätzen, wenn man ihnen die Waaren selbst, wie es jetzt von den New-Yorker Importers im Betrag von 30 Millionen beabsichtigt wird, zurücksendet.

Bei dem Einbrechen einer so furchtbaren financiellen u. commerciellen Krisis wäre es doch möglich, daß der Vorschlag Louis Napoleons, den er bei der Stuttgarter Conferenz gemacht haben soll, bei den übrigen Fürsten Anklag fände. Derselbe ging darauf hinaus, daß die Großmächte sich gegenseitig verpflichten sollten, ihre enormen stehenden Heere zu reduciren. Sobald dies geschähe, so könnten natürlich die kleinern Fürsten nachfolgen. Daß alle Regierungen durch das Militärbudget furchtbar bedrückt werden, ist wahr. Ob aber, wenn es ans Durch führen der Maßregel geht, noch eine Einmüthigkeit vorhanden sein sollte, das ist vorerst noch sehr zu bezweifeln. Denn weniger die Furcht der Fürsten von einander, als die Furcht vor der Revolution ist es, was bis jetzt die Erhaltung und fortwährende Vermehrung der stehenden Heere gebieterisch erheischte.

Von England erhalten wir außer trüben finanziellen Berichten die überraschende Mittheilung, daß sich die Königin von England zur Kaiserin von Hindostan erklären lassen wolle. Der Sinn dieser Erklärung würde der sein, daß Indien als ein integrirender Theil dem Grobrittannischen Reiche einverleibt werden solle, und daß es somit mit der Herrschaft der Ostindischen Compagnie, einer Aktiengesellschaft, die bis jetzt Indien als ihre Domaine bewirthschaftete, ein Ende habe. Diese Nachricht ist jedoch vorerst noch sehr unverbürgt.

Aus Deutschland erhalten wir die erfreuliche Nachricht, daß Friedrich Wilhelm der Vierte im Sterben liege, und daß bereits die ganze Familie sich am Sterbelager versammelt habe. Sein Hinscheiden würde Niemand bedauern.

Der Einzug des Prinzen Friedrich Wilhelm mit seiner Gemahlin, der englischen Prinzessin, ist auf den 23. Februar k. J. festgesetzt. Das junge Paar wird vorläufig in Breslau residiren.

Aus Italien wird gemeldet, daß der Prozeß gegen die bei der letzten Insurrektion Betheiligten am 28. Sept. in Salerno begann.

In China hat die Absendung aller entbehrlichen Mannschaften von der dortigen englischen Flotte nach China die Siegeshoffnungen der Chinesen neu belebt. Vicekönig Yeh hat eine pomphafte Proklamation erlassen, worin er verkündet, daß die rothborstigen Barbaren aus Furcht davongelaufen seien, als sie gehört hätten, daß der Kaiser des himmlischen Reiches neue Kriegs-Junken ausgerüstet habe. Die Chinesen haben allerdings jetzt vor der Hand freies Spiel. [redacted] haben sie sich selbst nicht, sondern dem indischen ... dies zu danken.—Presse.

Ein guter Ort.

[redacted] Antioch, Syrien, soll es jährlich nicht mehr als ...undert Thaler kosten, um auf der feinsten Weise ...en, und niemand soll dort im Stande sein, mehr ...bige Summe auszugeben, eben wenn er auch ... Hammelfleisch kostet nur drei Cents das ..., Hühner vier Cents, und für fäunf Cents ...ntlich erhält man täglich einen reichen Vorrath ... dort wachsenden Früchte und Gemüse, genug, ...en Bedürfnissen einer großen Familie zu ent...en. Was für ein gutes Plätzchen dies sein ... Hier in Libanon verstehen die Farmer, ...chter u. s. w. besser, ihre Forderungen zu stellen.

[redacted] Die letzte Post aus Californien meldet, daß ...ewohner des Carson Thales und des benachbarten Gegenden am 8. v. Mts. eine Versammlung ...en haben, um den Congreß um Bildung eines ... Territoriums, das Carson Territorium, an...en. Die Hauptgründe sind, daß sie nicht wün... unter der Herrschaft der Mormonen zu stehen ...aß sie während des Winters, auch wenn sie ...en, keine Verbindung mit Salt Lake City ha... Eine Regierung ist nothwendig und sie be... Schutz gegen die Spitzbuben im Innern und ... Indianer von Außen. Die Versammlung bittet ...r den Congreß, zwischen der Grenze von Oregon ...lich und der von Sonora und New Merike süd... und zwischen Californien und dem eigentlichen ...e der Mormonen ein neues Territorium zu or...siren.

[redacted] Eine Madame Marvin verlor ihren Gatten ... $18,000 in der Central Amerika. Da sie nichts ...ttet weiter als die Kleidungsstücke die sie anhatte, ...n ihr die Bürger N. Y. 50 Thaler Geld und ...er und Kleidungsstücke zum Betrage von $250. ... reiste von dort nach ihrer Heimath ab, der Zug ... der Eisenbahn lief aber bei Corning, N. Y. aus ... Schienen und zerstörten vollständig den Koffer ... beinahe all seinem Inhalte.

[redacted] Hebung der Schiffe vor Sebastopol.

[redacted] William Leland von New York ist aus der Krim ...ckgekommen. Es war mit der Hebung der versenkten russischen Schiffe im Hafen von Sebastopol ...uftragt. Viele Artikel kommen in ganz vollkom...em Zustande aus dem Wasser mit Ketten, Anker, ...nonon und andere Gegenstände sind gut erhalten ... Rumpfe der Schiffe aber von Würmern angefres... Es befinden sich zwei Gesellschaften für diese ...eiten zu Sebastopol, ein von Boston u. eine von New ...k. Sie haben aber ihre Operationen vereinigt ... arbeiten nun mit vier Fahrzeugen und 97 ameri...schen Gehülfen, welche wieder eine bedeutende ...ahl russischer Arbeiter unter sich haben. Die Com...nie erhält die Hälfte des Werthes aller gehobenen ...ände. Das Geld wird von der russischen Regier... prompt aus ausbezahlt. Die Spekulation ist ... einträglich.

Eine Ausstellung in Californien.

Ungefähr Zwanzig der unverbesserlichsten Diebe in San Francisco wurden kürzlich auf der Portsch des Polizei Hauses daselbst ausgestellt. Die Ausstellung war frei und wurde besucht von mher als drei tausend Menschen. Die Schurken waren zwei bei zwei an einem Seil festgebungden, das etwo 30 Yard lang war.

Abnahme der Regierungs-Einnahme.—Das Geld in den Kisten Onkel Sam's ist schnell in Abnehmen begriffen. Am 14. d. M. waren die Einnahmen im New-Yorker Zollhause nur $17,000 und in demselben Verhältnisse niedriger in den übrigen Einfuhrhäfen.

☞ Am vorletzten Dienstag Nachmittag, explodirte der Dampfkessel in der Knickerbocker Gipswerken des Herrn J. R. King in der Weststraße, New-York, wodurch das Gebäude nebst zwei anstoßenden Wohnhäusern, bis auf den Grund demolirt wurde. 37 Personen wurden dabei verwundet, aber zum Erstaunen aller, nur eine einzige getödtet. Der Verlust an Eigenthum durch die Explosion beträgt $21,000.

Stadt und Caunty Neues.

☞ Nächsten Montag wird die Libanon Countr Court ihren Anfang nehmen.

Ein vernünftiges Gespräch.

John.—Well Henry, gehst du den nächsten Montag nach Libanon?

Henry.—Ja, ich habs enyhau im Sinn.—Ich soll Zeugen sein bei einem Prozeß.

John.—Well do is en Thaler, ich wollt du thätst in die Libanon Demokrat Druckerei geh, und meinen Namen einschreiben laßen, und grad for ein Jahr vorausbezahlen.

Henry.—Very well, ich sollt enyhau auch in selle Druckerei und meine eigene Zeitung bezahlen, es fallt mir nau just ein, ich hab schon drei Jahr nimme bezahlt.

Ein ungeheures Gewächs.

Hr. Moses Wolf, in Bethel Taunschip, zog dieses Jahr eine Kukumber, welche alles übertrefft das wir bis jetzt in der Gestalt von Kukumberen gesehen haben. Dieselbe hat eine Länge von 4 Fuß 9¾ Zoll, und ist ungefähr 12 Zoll dick. Durch den Postreiter, Hrn. Hautz, wurde dieselbe nach dieser Stadt gebracht und einige Stunden in dieser Druckerei zur Schau ausgestellt, und nachher dem Eigenthümer wieder zurückgebracht, woselbst sie jetzt noch zu sehen sein wird.—Liebhaber von großen Kukumberen sollten sich Saamen von diesem Riesengewächse anschaffen, welcher bei Hrn. Wolf zu haben ist.

☞ Jacob Reifein's Bauerei in Nord Libanon Taunschip, enthaltend 127 Acker, wurde am Montag auf öffentlicher Vendu verkauft an Adam Philips, für $50.75 per Acker.

☞ Am letzten Montag Nacht herrschte ein heftiger Sturmwind in dieser Gegend. Bäume wurden niedergerissen und Gebäuden beschädigt.

☞ Die Herren Weimer, die Eigner der großen Maschinen Werkstätte dieser Stadt haben vorige Woche 30 Arbeiter entlaßen und gedenken mit nächstem noch 25 Andere zu entlaßen. Mangel an Geld ist natürlich die Ursache.

☞ Wm. Fischer, ein Schreiner von Reading, wurde am vorletzten Freytag durch einen Fall von der Schwatara Brücke der Libanon Valley Eisenbahn, an welcher er arbeitete, gefährlich verletzt.

Am Abend desselben Tages wurde einem Wächter an der Vereinigung der Libanon Valley und Reading Eisenbahn in Reading, Namens Patrick M'Quaid, der Fuß durch eine Locomotive zerdrückt, so daß derselbe abgenommen werden mußte.

Libanon Valley Bahn.—Hr. Superintendent Nicolls macht eine Veränderung in dem Abgang der Bahnzüge nach und von Libanon bekannt. Von Libanon nach Harrisburg wird die Fahrt noch in Postkutschen fortgesetzt; das hat indeß auch die längste Zeit gewährt, denn wir vernehmen, daß die Bahn in wenigen Tagen bis Hummelstaun, 9 Meilen diesseits Harrisburg vollendet seyn wird.

☞ Ein Bauer, Namens Bomgardner, während er am letzten Samstag auf dem Wege nach dem Markte war, wurde unweit Harrisburg von Zwei Personen angehalten welche seinen Wagen aus dem größten Theil des Inhalts, bestehend aus Butter, Eier und Hühner, beraubten.

☞ In der Verwaltung der City Regierung von New York muß es seit einigen Jahren heidenmäßig hergegangen sein. Aus den Rechnungen welche neulich untersucht worden, geht hervor daß die Stadt durch verschiedene Beamten aus etwa 7 Millionen Thaler betrogen wurde. Jene Stadt befindet sich bekanntlich unter einer ausschließlich Demokratischen Regierung.—Eirisch Demokratisch.

Berks Caunty.

Ein Knabe, Sohn von Hrn. Märtz, Teppich Weber in Reading, versuchte auf einen Eisenbahn Karren zu springen während derselbe im Gange war.—Er kam mit einem Fuße in ein Rad wodurch sein Bein auf eine schreckliche Weiße zerquetscht wurde. Nachdem er einige Tage auf eine schreckliche Weiße gelitten, ist er gestorben.

Am vorletzten Montag Abend begab sich eine kleine Tochter von Wesley Lee in Reading, in den Hof um Wasser zu holen. Ein unbekannter Mann welcher im Hofe stand, drückte eine Pistole auf sie ab welche glücklicherweise versagte. Man kann sich nicht erklären warum ein Mordanfall auf dieses unschuldige Kind gemacht wurde.

Lancaster Caunty.

Schneller Tod.—Jacob Gäbel, Blechschmied, von der Stadt Lancaster, ist am vorletzten Freytag Nachmittag auf dem Grund der Ackerbau-Ausstellung ganz schnell gestorben. Er hatte seine Wohnung augenscheinlich bey guter Gesundheit verlaßen, um die Ackerbau-Ausstellung zu besuchen, und er wurde im frühen Theil des Nachmittags gesehen durch die Ausstellung herum gehen und die verschiedenen Gegenstände betrachten. Er setzte sich dann auf eine Kiste nieder, wo er bald darnach von einem Bekannten todt gefunden wurde. Er war im 54sten Jahre seines Alters.

Ernstlicher Unfall.—Gestern vor acht Tagen widerfuhr Herrn William Barnes, einem achtbaren Bürger von Drumore Taunschip, ein ernstliches Unglück welches, wie man befürchtet, seinen Tod verursachen mag. Er ist etwa 60 Jahre alt, und war auf den Heuboden seiner Scheuer gegangen, als er ausglitschte und mit dem Kopf zuvörderst durch die Futter-Oeffnung hinunter fiel, unter mit dem Kopf hart auf den Boden auffiel und sich so schwer beschädigte, daß man an seinem Wiederaufkommen zweifelte.

Farmers Bank von Lancaster.—Es freut uns zu vernehmen, daß die Farmers Bank von Lancaster die Einrichtung zu Stande gebracht hat, wodurch ihre Noten zu Pari in Philadelphia paßiren werden. Der Caßirer der Mechanics Bank von Philadelphia hat unterm 22sten October die amtsmäßige Anzeige bekannte gemacht, daß die Noten der Farmers Bank von Lancaster kunftig von der Mechanics Bank werden eingelöst werden.—Volksfreund.

Feuer!—Aus dem Columbia Spy vernehmen wir, daß eine dem Herrn Ulmer gehörige Scheuer die von den Hrn. Smith und Bruner von der Columbia Rollmühle, als Stallung benutzt wurde, am Abend vom Donnerstag vor acht Tagen durch Feuer zerstört wurde. Vier Pferde kamen in den Flammen um; auch wurden Pferdegeschirr, Heu, Futer, rc. zu einem beträchtlichen Belauf von dem Feuer verzehrt. Das Feuer war augenscheinlich das Werk eines Mordbrenners, welcher diesen Weg wählte, um seinen Groll gegen die Inhaber der Scheuer auszuüben.

Schreckliche Mörderei.

Eine Zeitung von Stroughton, Wisconsin, berichtet, daß am 17ten vorigen Monats, in Iowa, eine Mörderei vorgefallen sei, deren Gleichen selten gehört wurde. Ein junges Mädchen Namens Jenkins, hatte einen jungen Mann Namens Harley zu heirathen versprochen. Später änderte sie aber ihre Meinung und heirathete einen Anderen, Namens Adam. Harley drohte dem Mädchen es zu ermorden, worüber es nur lachte. Einige Tage nach der Hochzeit begab Harley sich nach dem Wohnhause des jungen Paares, mit Pistolen und Messern bewaffnet. Die jungen Leute waren nicht zu Hause—nur eine alte Negerin befand sich dort. Harley tödete die Negerin und fieng an alle Hausgeräthschaften zu zerstören. Als die jungen Leute heimkamen und den Zustand bemerkten, geriethen sie auf den Gedanken daß Harley die Gräuelthaten verrichtet habe. Adams bewaffnete sich und gieng hinaus um den Mörder aufzusuchen. Unweit seinem Hause, fand er denselben. Ein schreckliches Gefecht, mit Pistolen und Messern fand nun statt zwischen Adams und Harley, während welchem beide beinahe in Stücken zerhackt wurden. Adams fiel endlich todt nieder. Harley hatte noch Kräfte genug übrig dessen Leichnam an das Haus der jungen Frau zu schleppen und ihn derselben vor Augen zu werfen. Diese fiel mit Jammergeschrei neben den Leichnam hin, als Harley ein Messer ergriff, und derselben zuerst das Gesicht in Stücken zerhackte, dann einen Stich in die Brust versetzte, und endlich sich selbst erstach. Ein junger Knabe war Augenzeuge des blutigen Vorfalls, welcher aber zu sehr erschrocken war Lärmen zu machen bis es zu spät war. Die 4 Leichname lage nahe beieinander. Drei wurden anständig beerdigt—und den 4ten, Harleys, wollte das Volk an einen Baum nageln.

Erdbeben.

Am Nachmittag des 23sten October um halb 4 Uhr wurde die ganze Stadt Buffalo, N. Y., durch einen ziemlich starken Stoß eines Erdbebens erschüttert. Die Leute liefen sämmtlich aus den Häusern auf die Straße, doch ist kein Schaden verursacht worden. Zu Forrestville, Dayton, Ohio, und anderen Gegenden wurde der Stoß ebenfalls gespürt.

☞ Herren Irvin u. Co., Contraktoren für die Verfertigung eines neuen Canals, bei Harrisburg, und Hr. Colder, Contraktor für Eröffnung eines neuen Canals am Ende der Walnut Straße, Harrisburg, haben am verletzten Dienstag Geschäfte eingestellt, wodurch etwa fünf hundert Arbeiter außer Beschäftigung gerathen sind.

☞ In der Court von Bedford Co., Virginien, erhielt eine Miß Almira W. Wingfield, alt 34 Jahre, $1,500 Schadenersatz gegen Wm. Stein, 80 Jahre alt, für Nichterfüllung eines Heiraths-Versprechens.

☞ Am letzten Sonntag wurde eine Versammlung der Deutschen Arbeiter in Philadelphia gehalten, um über den gegenwärtigen drückenden Zustand ihrer Classe zu berathschlagen. Feurige Reden wurden gehalten gegen Banken, Spekulanten u. s. w., und sonst weiter nichts von Bedeutung gethan.

☞ Ein Correspondent der London Times schreibt, daß kaum ein Tage vergehe an welchem nicht einer oder mehrere getäuschte und gebrochene Spekulanten in Wien, (Oestreich) Selbstmord verüben.

☞ Die Regierung von Nicaragua hat eine Proklamation erlaßen worin allen Amerikanern jenes Land verboten wird.

☞ Mayor Wood, von der Stadt New York schlägt vor, daß die Behörden jener Stadt öffentliche Verbesserungen unternehmen und ausführen sollten, um den Tausenden armen Arbeitern welche jetzt ohne Beschäftigung sind, Arbeit zu geben, und daß die Stadtregierung 100,000 Bärrel Flauer ankaufen sollte um die Arbeiter mit Flauer zu bezahlen. Der Plan wäre lobenswerth. Es ist aber sehr zweifelhaft ob er ausgeführt wird.

Harrisburg, May 20, 1857.

☞ Ich bescheinige hiermit daß ich das Magische Oel blos Einmal an meinen Fingern angewendet habe, welche durch Rheumatismus gelähmt und verzogen waren. Dasselbe war von einer Dauer von 17 Monaten, und jetzt bin ich vollkommen geheilt. Ich empfehle es mit Freuden zu allen die auf ähnliche Weiße leiden.

J. M. Finfrot.

☞ Zu verkaufen bei Guilford u. Lemberger, Libanon.

Ist deine Lunge erkrankt? und wünschest du geheilt zu werden, erlaube nicht daß man mit dir experimentirt, sondern probire ein Mittel welches sich deines Zutrauens würdig erwiesen hat. Wir beziehen uns auf Dr. Wistars Balsam von Wildkirschen.

Heilung einer kranken Leber.

Honesdale, Pa. Jan. 10.

Hr. S. W. Fowle,—Herr.: Sie haben Freiheit folgenden Bericht zum Nutzen der Leidenden zu gebrauchen:—

Ich wurde von Leberkrankheit ergriffen welche mich scheinbar an den Rand des Grabes gebracht hat. Während meiner Krankheit wurde ich von drei Aerzten bedient, erhielt aber keiner Erleichterung. Ich versuchte Ebenfalls verschiedene Mittel welche für diese Krankheit empfohlen werden, welche mir aber keine Erleichterung brachten. Als die letzte Zuflucht wurde ich bewogen Wistars Balsam von Wildkirschen zu probiren. Nach dem Gebrauch von 4 Botteln erfreute ich mich besserer Gesundheit als seit zehn Jahren.

Betsy Perrin.

Das obige Certificate wurde gegeben in Gegenwart von Dr. A. Strong von Honesdale, welcher in seiner Nachbarschaft wohlbekannt ist als ein erfolgreicher Arzt.

Keins ist ächt ausgenommen der Name J. Butts ist auf dem Umschlag.

Zu verkaufen bei Dr. Roß, Libanon.

Gichtern! Gichtern! Gichtern!

Hance's

Kräuter Extract Epileptische Pillen,

Für die Heilung von Gichtern, Krämpfen und allen nervösen und constitutionellen Krankheiten.

Personen welche unter diesem lästigen Uebel leiden, werden finden daß Hance's Kräuter Epileptische Pillen das einzige Heilmittel sind das jemals entdeckt wurde für Gichtern oder Fallende Krankheit.

Diese Pillen üben besondere Wirkung auf das Nervensystem aus, und, obschon sie besonders für die Heilung von Gichtern zubereitet sind, sind sie sehr nützlich für alle Solche die an schwachen Nerven leiden, oder deren Nervensystem durch irgend eine Ursache beschädigt worden. In chronischen Leiden, oder Krankheiten von langer Dauer, die von Nervenschwäche herrühren, sind sie sehr wohlthätig.

Preis $3 die Box, oder 2 Boxen für fünf Thaler. Personen außerhalb der Stadt erhalten die Pillen nach dem Empfang einer Zuregung, die Pillen postfrei zugeschickt. Zu versenden bei S. S. Hance, No. 108 Baltimore St., Baltimore, Md., an welchen Aufträge von allen Theilen der Union, postfrei, addressirt werden müssen

Es fehlt niemals in Dyspepsie.

Salem, N. J., Februar 24, 1855.

Dr. C. M. Jackson—Werther Herr—Es verursacht mir besondere Freude Ihnen diese Paar Zeilen zu senden, allen Denen die mit jener schrecklichen Krankheit, Dyspepsie, behaftet sind, die schätzbaren Eigenschaften von Hufland's Deutschem Bitters anempfehlend. Während einer langen Zeit war ich mit jener Krankheit schwer behaftet, und gebrauchte viele Zubereitungen welche für jene Krankheit hoch anempfohlen wurden, allein alle vergebens. Auf den Rath das Deutsche Bitters zu gebrauchen' erhielt ich eine Flasche. Durch den Gebrauch dieser erhielt ich so vielen Nutzen, daß ich mehr davon kaufte und jetzt, nach dem Verkauf von funf Botteln, fühle ich gesunder als zu irgend einer Zeit während den letzten zehn Jahren.

Andrew Jourson.

☞ Dieses Bitters ist zu verkaufen in dieser Druckerei.

An die Millionen. — Professor Wood hat, nach Jahren tiefen Studiums, und unermüdlichen Forschungen, den Erfolg, dem Publikum einen Artikel anzubieten welcher alle anderen die jetzt im Gebrauch sind übertrefft, und es ist wirklich ein wunderbare Entdeckung,—wir beziehen uns auf sein Haarstärkungs-Mittel—der einzige Artikel der vollkommen erfolgreich war das Alter aus seinen grauen Locken zu rauben, Schuppen, Ausschläge, u. s. w., zu entfernen. Dasselbe bringt den Ergrauten ehe als die ursprüngliche Schönheit; giebt üppigen Locken vergrößerten Glanz; hat die Wirkung grobe und rauhe Haare glänzend und weich zu machen; befestigt dauerhaft Haare die am Ausfallen sind, und besitzt viele anderen gute Eigenschaften welche bekannt werden bald nach dessem Gebrauch.

Zu verkaufen in Guilford und Lemberger's Apotheke, Libanon.

Libanon Marktpreiße.

Extra Familien Flauer, per Bärrel,	$7 00
Extra Flauer, per Bärrel,	6 53
Extra Super Fein Flauer, per Bärrel,	5 50
Preim Weißer Weizen, per Buschel,	1 25
Preim Rother Weizen, per Buschel,	1 20
Preim Roggen, per Buschel,	70
Welschkorn, per Buschel,	60
Hafer, per Buschel,	33

Wöchentlich corrigirt von G. Pflieger.

Grundbirnen	50	Säuborsten	40
Butter	16	Federn	75
Eyer	14	Woll	40
Schmalz	11	Suppenbohnen, Qt.,	8
Unschlitt	11	Essig, Gallon,	10
Schinken, (Vorder)	10	Latwerge, Häfen, 37½—	50
Seiten	10	Gedörrte Aepfel, Bu.,	75
Hinterschunken	12	do Geschälte	1 25
Seife	6	Pfirsching Schnitz,	2 00
Wachs	25	do. Hutzeln,	75
Lumpen (weiße)	5	Kirschen,	1 00
Vermischte	2	Zwiebeln	50
Flachs	12½		

Philadelphier Markt.

October 29, 1857.

Getreide.—Die Ankunft von Weizen ist leicht und wenig Nachfrage. Südlicher rothen wird an $1 25 bis $1 26 per Buschel gehalten; $1 35 bis $1 36 für guten Weißen. Roggen verkauft an 70 Cents. Welschkorn, altes zu 75 Cents, und neues zu 61 Cents. Hafer zu 34 Cents das Buschel.

Viehmarkt.—Der Druck welcher auf allen Zweigen des Handels lastet, macht sich auch im Viehmarkt fühlbar, nämlich durch verringerten Verbrauch und ein Sinken der Preise. Es wurden in letzter Woche 1200 Stück Schlachtvieh angeboten, welche von $8 bis $10½ das Hundert Pfund verkauften, der letzte Preis für das allerbeste, und nur wenig Verkäufe wurden zu diesem Ansatz gemacht. Die Butscher kauften mit Widerwillen, da auch Fett und Häute bedeutend im Preise gefallen sind.

Kühe und Kälber gehen langsam ab. 200 Stück, die angeboten wurden, verkauften zum Theil. Frischmelkige Kühe zu $30 bis $35; einige extragute zu $40 bis $45; Springer zu $25 bis $30; trockene Kühe von $20 bis $30 jede.

Ungefähr 2250 Schweine verkauften zu $8 bis $9½ das Hundert Pfund.

Verheirathet:

Am 22sten dieses, durch den Ehrw. H. S. Miller, Eliphas W. Stickey, von Hanover, mit Miß Catharina Anna Seiders, von Londonderry.

Am 20sten dieses, durch den Ehrw. T. H. Robinson, Achtb. John C. Kunkel, und Miß Elizabeth C. Rutherford, Tochter von Dr. W. W. Rutherford, von Harrisburg.

Am 18ten dieses, durch den Ehrw. John Gring, Dr. R. H. Muth, früher von Rehrersburg, Berks Co., mit Miß Maggie, Tochter von Isaac Hower, von Fredericksburg.

Am letzten Sonntag, durch den Ehrw. Hrn. Wolle, zu Lititz, Hr. John Henry Oswald, von dieser Stadt, mit Miß Mary Amberg, von Süd Libanon Taunschip.

Starb:

Am 24sten dieses, in dieser Stadt, Barbara Schay, Wittwe von Hr. John Schay, alt 83 Jahr und 6 Monat.

Am 14ten dieses, in Schwatara Taunschip, Rebecca Greenwarld, alt 30 Jahr.

Am 21sten dieses, in dieser Stadt, Margaret Good, Ehegattin von Felix Good, alt 71 Jahr, 11 Monat und 9 Tag.

Am 22sten dieses, an der Nord Libanon Furnace, George Dawson, Söhnlein von G. D. und D. B. Coleman, alt 9 Monat und 20 Tag.

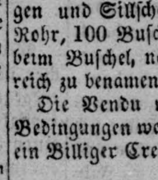
Am 23sten dieses, Adam, Söhnlein von Henry und Lydia Tice, alt 7 Monat und 8 Tag.

Am 17ten dieses, in Nord Libanon, Miß Sarah Daley, alt 50 Jahr.

Am letzten Sontag den 25sten dieses, am Hause von John Greybill, nahe Schäfferstaun, Moses Long, Sohn von Henry Long, von Dayton, Ohio, etwa 44 Jahre alt. Derselbe befand sich auf einer Besuchsreise nach seiner früheren Heimath in diesem County, als er von Typhus Fieber überfallen wurde und starb. Seine Ueberreste wurden auf Weißes Begräbnißplatze beerdigt, wobei der Ehrw. John Breitenstein predigte über 2. Corinther, Cap. 5, Vers 1.

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 28sten November, 1857, soll an der Wohnung des Unterzeichneten, auf dem Platze von Wendel Gerhart, 1 Meil westlich von Fredricksburg, an der Straße welche von Fredricksburg nach der Union Forge führt, soll folgendes Eigenthum öffentlich verkauft werden:



3 vornehme Milchkühe, 2 Mähren wovon eine tragend und die andere eine 6jährige vorzüglich Familien Mähre ist, ein zweispäniger Wagen zwei fette Schweine, ein neuer Pflug, neue Egge, Waagen und Sillscheiter, Heugabeln, neuer Ofen mit Rohr, 100 Buschel Hafer, Roggen und Welschkorn beim Buschel, nebst vielen anderen Artikel zu zahlreich zu benamen.

Die Vendu wird um 12 Uhr Mittags anfangen. Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht, und ein Billiger Credit gegeben von

Benjamin Gerhart.

October 30, 1857.

Zucker, Früchte u. Oysters.

Der unterzeichnete benachrichtigt die Bürger der Stadt Libanon und dessen Caunty, daß er sein Confectionary Stohr in sein neues 3stöckiges backsteinernes Gebäude in der Walnut Straße, zwischen Reinhart's und Ramler's Gasthäuser verlegt hat, welches besonders für den Zweck gebaut und ausgefertigt wurde, woselbst ich soeben geöffnet habe, ein vollständiges Assortement von

Confectioneries, Früchten, Nüße, Kuchen, rc. rc., in großer Verschiedenheiten;

beim Großen und Kleinen, und woselbst er auch ein Oyster-Saloon für Lädies und Herren geöffnet hat, woselbst Oysters auf verschiedenerlei Weise aufgetragen werden, nämlich: Stewed, gebraten, geröstet, Oyster Pie, Flitters, u. s. w., für das Publikum oder private Parties. ☞ Familien werden ebenfalls mit Oysters auf die kürzeste Anzeige versehen. Er haltet auch Erfrischungen in Verbindung mit einem ersten Claß Eßhaus. Er haltet ebenfalls, Perfumereien, Port Monaies, allerhand Toys, von den besten Segars und Kautaback, und kurzum ein allgemeiner Verschiedenheits-Stohr, wo beinahe einig etwas nützliches oder zierliches zu erhalten ist.

☞ Er ladet besonders seine alten Freunden und Kunden ein bei ihm anzurufen, denn er fühlt versichert im Stande zu seyn völlige Zufriedenheit zu geben.

Curtis Smith.

Libanon, October 30.

Ein fremder Bull,

Befindet sich seit ungefähr 5 Wochen bei dem unterzeichneten an Jacob Seibert's Sägmühle, in Millcriek Taunschip, Libanon Caunty; derselbe ist von rother Farbe und etwa zwei Jahr alt. Der Eigner wird ersucht den Beweiß seines Eigenthums denselben sogleich abzuholen, oder er wird dem Gesetze gemäß verkauft werden.

George Kauffman.

October 30, 1857.

Yeast—Bierhefe.

Der unterzeichnete hat beständig einen Vorrath Bierhefe zum Verkauf auf Hand, an seiner Brauerei, im westlichen Theile der Stadt Libanon.

Heinrich Hartman.

October 30, 1857.

Privat-Verlehnung,

Der unterzeichnete bietet folgendes Eigenthum zur Privat Verlehnung an, nämlich:

Sein Stohrstand, in Scherksville, Libanon Caunty, mit allem Zubehör, so wie auch noch ein prächtiges Wohnhaus nahe bei ersagtem Stohrstand, soll auch dazu verlehnt werden. Wer es lehnen will der kann sich bald melden bei dem unterschriebenen Eigner, wohnhaft dabei.

Chr. O. Meily.

October 30, 1857.

Kalender für 1858.

Walz und Rödel haben soeben erhalten ein großes Assortement Kalender, welche sie beim Grossen und Kleinen zu verkaufen bereit sind. Darunter befinden sich Folgende:

Der Neue Reading Kalender,	Englisch und Deutsch.		
" Lancaster,	do	do	do
" Germentaun,	do	do	do
" Amerikan	do	do	do
" Stadt u. Land	do	do	do
" B. C.	do	Englisch,	
" Great Western,		do	
" Lutherische,	do	Englisch und Deutsch.	

Libanon, October 30, 1857.

Hinterlaßenschaft des verstorbenen

Michael Brubacher,

Letzthin von Heidelberg Taunschip, Libanon Co.

Die Unterzeichneten, wohnhaft in besagtem Taunschip, haben Administrationsbriefe über obige Hinterlaßenschaft von dem Registrirer von Libanon Caunty erhalten; alle Solche die noch schuldig sind an dieselbe, sind gleichfalls ersucht abzubezahlen, und solche die noch Anforderungen haben sind ersucht dieselben wohlbestätigt einzuhändigen.

Harriet Brubacher,
Moses Brubacher,
John Brubacher,
Administratoren.

October 30, 1857.

Libanon Valley Riegelbahn.

Aenderung der Abfahrtszeit.

Anordnung für Spätjahr und Winter.

Von und nach Montag, den 12ten October, 1857, wird ein Passagierzug täglich Reading verlassen, [Sonntags ausgenommen] um 10 Uhr 20 Minuten Vormittags, der in Libanon um 12 Uhr Mittags ankommt.

Rückkehrend wird derselbe von Libanon um 3½ Uhr Nachmittags abgehen, und in Reading um 5 Uhr 10 Minuten ankommen, zeitig genug, um eine Verbindung mit den Reading Eisenbahn Zügen für Philadelphia, Pottsville, Elmyra und Niagara-Falls zu bilden.

Fahrpreise: zwischen Reading und Libanon, 85 und 70 Cents. In Verbindung mit diesen Zügen fahren Postkutschen zwischen Libanon und Harrisbuag—Fahrpreis $1 50; und gleichfalls von Libanon nach Jonestaun und Schäfferstaun.

Alle Passagiere sollten vor dem Abgang der Züge ihre Tickets kaufen.

Ein Frachtzug verläßt Reading um 7 Uhr Morgens, und kehrt zurück von Libanon, Nachmittags um 4 Uhr 20 Minuten, Sonntags ausgenommen.

J. A. Nicolls,
Superintendent.

October 30, 1857.

Fens Pfosten! Fens Pfosten!

Von 4- bis 500 Kastanien und Kastanien-Eichene Fens Pfosten zu verkaufen, sehr wohlfeil, in Union Taunschip. Henrich Kreiser, Union, wird sie zeigen und verkaufen—auch Samuel Meyer, von Bethel.

October 16, 1857.

Ho! für die Centre Gebäu

Neuer Stohr u. neue Güter.

☞ Der Platz um wohlfeil zu kaufen.

Räber und Brüder,

Haben ihren Stohr in das neue Gebäude, etliche Thüren, östlich vom alten Standplatze, Ecke der Cumberland und Marktstraße, verlegt, woselbst sie soeben geöffnet haben ein prächtiges Assortement

Herbst und Winter Waaren,

von jeder Beschreibung; Lädies Dreß-Güter—neue Styles für die Jahrszeit—zu zahlreich um hier zu benamen.

☞ Rufet an und sehet dieselben. Jetzt ist die Zeit wohlfeil zu kaufen!

Libanon, October 23, 1857.

☞ Fäncy Dreß-Güter.

An Räber und Bruders neuem Gebäude, werdet ihr ein prächtiges Assortement von allen Sorten Fäncy Güter finden—Schawls, Cäpes, Scarfs, Collars, und kurzum, alle Verschiedenheit von Güter für eine vollständige Dreß—sehr wohlfeil.

Alle Sorten einheimische Güter—Muslins sind sehr wohlfeil; Kelsch Bettfaßung, Leintücherzeug, Blänkets, rc., rc. ☞ Rufet an und sehet für euch selbst [Libanon, Oct. 23, '57.

Für wohlfeiles Tuch, Cassimer,

Satinett, und alle Sorten wollene Güter, rufet an am Centre Gebäude von Räber und Brüder, woselbst ihr alle Verschiedenheiten von Güter finden werdet für Herren und Knaben Tracht, schicklich für die Jahrszeit und an Preisen für die Zeiten paßend.

Libanon, Oct. 23, 1857.

Der Kleider-Stohr

und

Schneider Establischment von

Räber und Brüder wird jetzt in ihrem neuen Gebäude, etliche Thüren westlich von ihrem früheren Standplatze, im zweiten Stockwerk gefunden, woselbst ihr alle Sorten Kleidungsstücke finden könnt, als;

Röcke, Ueberröcke, Säcks, runde Jackets, Hosen, Westen, Knaben Kleidung, u. s. w.,

alle sehr wohlfeil. Ihr könnt euch kleiden von Oben bis zu Fuß an solchen niedrigen Preisen als sich für die Zeiten paßen.

☞ Alle Bestellungen für Schneider-Arbeit wird pünktlich besorgt.

☞ Alle Sorten Landesprodukte werden in Tausch für Kleidung und Schneider-Arbeit, am gangbaren Marktpreise angenommen.

Libanon, October 23, 1857.

Die Grocerien

An den Centre Gebäuer von Räber und Brüder, werdet ihr sehr wohlfeil und ein volles Assortement finden.

Libanon, Oct. 23, 1857.

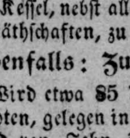
Quienswaaren

Von allen Beschreibungen werden sehr wohlfeil verkauft, bei

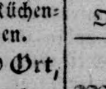
Libanon, Oct. 23. Räber und Brüder.

Oeffentliche Vendu.

Donnerstags den 19ten November, 1857, wird an der letztherigen Wohnung des verstorbenen William Schmidt, in Cornwall Taunschip, Libanon Caunty, öffentlich verkauft werden, nämlich:



Pferde, fette Ochsen, Milchkühe und junges Rindsvieh,



Schweine, Wägen, Pflüge, Eggen, Cultivätors, Patent Rechen, Drill, Welschschäler, Cärriage, Schlitten, 1 Dreschmaschine, Windmühle, Heuleitern, Landwalze, Pferdegeschirr, Strohbank, Gabeln, Ketten, Schleifstein, Offen und Rohr, Desk, Betten und Bettladen, Kisten, Kessel, nebst allerlei Bauern- Haus- und Küchen-Geräthschaften, zu viel um alles hier zu melden.

Ebenfalls: Zur nämlichen Zeit und Ort,

Wird etwa 85 Acker Land zum Verkauf angeboten, gelegen in besagtem Taunschip, gränzend an Land von John Zinn, Franklin Witmer, George Schnebely und Andere. Ebenfalls, der unzertheilte dritte Theil eines gewissen

Strichs Kastanien Holzland,

gelegen in Lancaster Caunty, enthaltend etwa 7 Acker.

Die Vendu wird um 10 Uhr Vormittags anfangen, da alsdann die Bedingungen bekannt gemacht werden, von den unterzeichneten Executoren.

Veronica Schmidt,
William Schmidt.

October 23, 1857.

Ein großes Gedränge.

☞ Niedrige Preisen.

Eines Morgens in der letzten Woche, als ich und ein Freund gelegentlich der Markt Straße hinaus liefen, und da wir nahe dem Ecke der Guilford Straße ankamen, wurde unsere Aufmerksamkeit auf ein großes Gedränge von Lädies gerichtet, welche beinahe alle mit großen Marktkörbe versehen waren, andere mit Säckchen an ihren Armen hängend, und augenscheinlich dem nämlichen Gegenstand nach. Auf Nachfrage fanden wir daß im Mansion Haus, am Ecke der Markt und Guilford Straße, ist der ausgedehnte Trockene Waaren, Grocerie und Quienswaaren Stohr unserer höflichen Freunden Funk u. Bruder, gelegen, welche soeben eine große Auswahl von Herbst und Winter Waaren geöffnet haben, und daß das große Gedränge von Lädies ihre regelmäßige Kunden wären, welche täglich im Stohr gesehen werden ihre Güter kaufen. Alle die wir sahen waren wohl zufrieden mit ihren Einkäufen; lobten die vortreffliche Qualität ihrer Waaren, und alle waren einstimmig der Meinung daß Funk u. Bruder die besten Qualitäten verkaufen, an wohlfeilere Preisen als einige ihrer Mitbewerbern. So wäre unser Rath an Eins und Alle, beides Groß u. Klein, giebt Funk und Bruder einen Zuspruch, und sie werden gewiß suchen euch alle zur völligen Zufriedenheit abzuwarten.

Faßgänger.

Nord Libanon, Oct. 23, 1857.

Stauchsburg

Pferde-Gesellschaft.

Die Glieder der Stauchsburg Gesellschaft zur Verfolgung und Ergreifung von Pferdedieben und Hauserbrechern, werden hiermit benachrichtigt sich zu versammeln, auf Samstag, den 14ten November, 1857, zwischen 1 und 4 Uhr Nachmittags, an dem Gasthause von Jonathan Ried, in Stauchsburg.

John G. Keiser, Isaac Kintzer, Samuel Anspach, John L. Benethum, Wm. Becker, Capt. John Bechtold, George Burkholder, Matthias Deck, David Dundor, Benjamin Eckert, Daniel Klein, Eli Klopp, Adam E. Klopp, Michael Keiser, Peter Keiser, Joseph Kalbach, Isaac Lebo, Isaac Leiß, Samuel Lindenmuth, sen., Samuel Lindenmuth, jun., George Lechner, Peter Lebenguth, Daniel Miller, John L. Moyer, Philip Moore, Adam Moyer, Martin Manderbach, John Miller, Peter Etschberger, Isaac Ernst, Ehrw. J. L. Eggers, Jacob Forrer, Adam Fischer, Isaac Groff, Josiah Groh, Moses Gruber, Leonhard Capp, John H. Peiffer, John T. Ried, John Rapp, John C. Ried, John G. Ried, John S. Ried, Chr. B. Ried, Isaac Reaver, Joseph Richard, Joseph Reaver, Isaac Spohn, Isaac Spong, Daniel Schaup, Samuel Schaup, George Scharff, Isaac Scholl, Peter Scholl, George Scholl, Adam L. Hehn, Dr. E. Illig, William Klopp, David Killmer, Thomas R. Killmer, John R. Killmer, John R. Klopp, Jonathan Klopp, Enoch Keller, Daniel Späth, jr., Alexander Steinmetz, Heinrich Stump, Peter Schneider, Geo. Seibert, Daniel Schönfelder, Samuel Schitz, Isaac Schäffer, Willoughby Scharff, Benjamin Trantman, John Trautman, Michael S. Thirwächter, George P. Urich, Jacob Witman, Friedrich Witman, Jas. Wallace, Isaac, Weigloy, Jacob Seller, sen., Jonas Seller, Jacob Zeller, jr., Levi Zartman, John L. Scharff, Jonathan Deck, George Himmelberger, Dr. James Fischer, Michael Groh, Adam Oxenreider, Eduard L. Killmer, Benjamin Anderson, Andreas L. Hehn, Daniel Späth, sen. John Yoder, John Ruth, Benneville Bennetsch, Peter Hill, Heinrich M. Miller, Jacob Seibert, Samuel Bickel, John F. Bickel, William Bechtold, Israel Killmer, George Kauffman, Jonathan Ried.

Peter Keiser, Secretär.

October 23, 1857.

Philip F. McCaulley,

Modiger Stiefel- und Schuhmacher,

Cumberland Straße, 1 Thür östlich von Brua's Gasthause, in der Stadt Libanon, zeigt dem Publikum achtungsvoll an daß er seine Werkstätte an obigem Ort geöffnet hat, wo er bereit ist Bestellungen für Stiefel und Schuhe, anzunehmen, welche auf die netteste u. beste Manier verfertigt werden. Seine Preise werden so billig sein als möglich und hofft durch pünktliche Aufmerksamkeit auf seine Geschäfte einen gehörigen Theil der liberalen Kundschaft des geehrten Publikums zu erhalten.

Neuer Winter Stock.

Der unterzeichnete hat soeben erhalten ein unvergleichliches Assortment von den letzten modigen

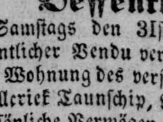
Stiefel, Schuhe, Schlippers, rc.,

für Damen, Herren und Kinder. Jedermann ist eingeladen anzurufen und für sich selbst zu untersuchen.

Libanon, Oct. 23, 1857.—bv

Oeffentliche Vendu.

Samstags den 31sten October, 1857, wird auf öffentlicher Vendu verkauft werden, an der letztherigen Wohnung des verstorbenen John Zimmerman, in Millcriek Taunschip, Libanon Caunty, das folgende persönliche Vermögen, nämlich:



Drei Kühe, Schweine, Schwing Maschine, Haus- und Küchengeräthschaften, als, ein Sofa, 5 Bettladen und Bettzeug, 4 Oeffen, von welchen einer ein Kochofen ist, 3 Tische, Stühle, 2 kupferne Kessel, nebst vielen anderen Artikeln.

Ebenfalls zur nämlichen Zeit und daselbst,

12 Acker Kastanien Holzland,

Liegend in besagtem Taunschip von Millcriek, grenzend an Land von H. P. Robeson und Wm. Coleman

Der Verkauf wird um 10 Uhr, V. M. anfangen Bedingungen werden alsdann bekannt gemacht von

John Zimmerman,
Geo. Zimmerman,
W. Zimmerman,
(Ex'ors.

October 9, 1857.

li.
fer
Ei

welche.
den, und
und Herr
Lustres, C.
Eine große 2.
mire, Caßinette
sten Mustern, w.
kauft werden, daß
staunen muß. Auch
Vorrath von

Frischen

worunter sich die besten u
im County befinden. Eb

Jede Art Har.

Thüren Bänder, und Läde.
Schrauben, Nägel und Speik:
Fenster Glaß, und jede andere A
Errichtung von Gebäuden erfo

Glaß und Quiens:

Spiegel von jeder Größe—gewöh
Thee-Geschirr und Tafel, Geräthe,

Brenzer's Frucht-Re

Eine Anzahl dieser berühmten Fr
eben erhalten werden.

Von den beste
Getränken, alt
Madeira, Champagner, T
Lisbon und Malaga Weine; d
scher Brandy, und bester Holländischer Ge
Jamaika Spirits, Neu-England-Rum und Re
Branntewein.

☞ Die obigen Getränke werden entweder Bärrels, Halben Bärrels oder kleinerem Maaß nur nicht unter einer einzelnen Gallon wohlfeil verkauft.

☞ Sie laden alle und jede Personen ein, anzurufen, und ihre Waaren zu betrachten, ehe sie sonstwo einkaufen, und geben die Versicherung, daß nirgends wohlfeiler eingekauft werden kann als bey ihnen.

Bucher und Goschert.

Schäfferstaun, October 23, 1857.

Privat Verkauf.

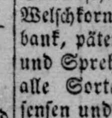
Der Unterzeichnete biete zum Privat Verkanf an, 17 Acker vorzügliches Land, liegend in Bethel Taunschip, Libanon Cauty, etwa 6 Meilen von der Stadt Libanon, 3 von Jonestaun und 3 von Fredricksburg, nahe Stövers Mühle. Dasselbe ist sehr gut geeignet Gebäuden darauf zu erichten und eine schöne und gute Heimath zu bilden. Zwischen 3 und 4 Acker sind Holzland. Für Näheres wende man sich an den Unterzeichneten wohnhaft nahe dabei.

Joseph Licht, (H. S.)

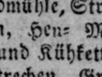
October 23, 1857.

Oeffentliche Vendu

Montags den 30sten November, 1857, wird auf öffentlicher Vendu verkauft werden, auf der Plantasche des unterzeichneten in Schwatara Taunschip, Libanon Caunty, 1 Meil von Friederichsburg und 2 Meilen von Jonestaun, folgende Artikel:



4 prächtige Esel und 1 gut Familien Pferd, 4 vortreffliche Milchküh, 5 tragende Loosen und 7



andere Schweine, 5 Stück junges Rindvieh, ein vornehmer junger Bull, zwei prächtige breiträderige Wägen, ein 2spänniger Wagen, 2 Wagenbodys, eine Cärriage, eine vortreffliche Säemaschine, Pflüge und Eggen, 1 Cultivätor, ein Welschkorn-Pflug, 2 Heuleitern, Windmühle, Strohbank, pätent Heurechen, Rollingsrien, Hen- Mist- und Spreh-Gabeln, Schleif- Halfter und Kühketten, alle Sorten Pferde-Geschirr, Fruchtrechen, Grassensen und Fruchtreffen, Grundbieren bei der Buschel, ein großer 4spänniger Schlitten, nebst sonst noch allerhand Bauern-Geräthschaften, zu viel um alles hier zu melden.

Die Vendu wird um 12 Uhr Mittags anfangen, wenn alsdann gebührende Aufwartung und ein 12 Monat langer Credit gegeben wird, von

George Zeller.

October 16. Jacob Schnatterly, Auktionier.

Ein neuer Stand

und

Neue Waaren.

Der unterzeichnete macht seinen geehrten Kunden und dem Publikum überhaupt bekannt, daß er seinen Schuhstohr von der Cumberland Straße in sein neuerbautes 3stöckiges Backsteinernes Gebäude in der Walnut Straße, zwischen Reinhard's und Ramler's Gasthäuser, verlegt hat, und daß er soeben einen neuen Vorrath von Herbst- und Winter-Güter erhalten hat, bestehend aus,

Stiefeln, Schuhen, Lädies und Mädchen Gäters, Hüte u. Kappen, Trunks u. s. w.

Es gewährt ihm Vergnügen seinen Kunden anzeigen zu können, daß seine Waaren alle von der besten Qualität und vom ersten City Steil sind.—Alles so wohlfeil als möglich verkauft. Er ladet seine Freunde, Kunden und das Publikum im Allgemeinen ein anzurufen und seinen Vorrath zu untersuchen und sich selbst von dessen Güte und Wohlfeilheit zu überzeugen.

John Gasser.

Libanon, October 16, 1857.

☞ Neue Ankunft von Herbst u. Winter

Stiefeln, Schuhen, Hüte, rc.

Der unterzeichnete ist soeben von der City zurückgekehrt mit einem ausserordentlichen wohlfeilen Stock

Stiefeln, Schuhen, Hüte und

Kappen, für Herbst und Winter, in sich fassend französische und gemeine Kalblederne und große extra Waterproof Stiefel für Männer u. Knaben, Kalblederne und französische Stiefel, Gäters von allen Styles und Qualitäten; eine allgemeine Auswahl von Lädies und Kinder-Schuhen jeder Beschreibung. Ebenfalls, alle Sorten Gum-Ueberschuhe für Lädies und Herren. Gleichfalls: Eine

große Auswahl von Hüte und Kappen,

als Seidene, Mole, Biever, und jeder Style u. Qualität von Pelz Hüten für Männer und Knaben. So wie auch Trunks, Valises und Reisesäcke—eine große Auswahl auf Hand. ☞ Kundenarbeit wird wie früher, schnell und pünktlich besorgt, und Flickarbeiten werden prompt und billig verrichtet.

Charles E. Rohland.

Libanon, October 16, 1857.

☞ Kleider.

Wohlfeil! Wohlfeiler! Wohlfeilst!

Ein großes Lager von fertigen Manns' und Knaben Kleider, wie noch nie zuvor in Libanon war, ist jetzt zur Ansicht offen im wohlbekannten

Wohlfeilen Kleider Establischment

von Reizenstein und Bruder, dem Courthause gegenüber.

Die Unterzeichneten haben diese Season eine sehr große Auswahl von gut gemachten, und aus dauerhaften Material verfertigten Kleider für erwachsene Personen, Jünglinge und Knaben, passend für Herbst und Winter, und laden ihre verehrten Kunden und das Publikum überhaupt ein, bei ihnen vorzusprechen, und ihren Stock zu examiniren. Man wird eine größere Auswahl, und besser gemachte Waare als in irgend einem andern Platz in dieser Stadt finden, und unsere Preise sind so niedrig gestellt, daß es im Bereiche eines Jeden sein wird, sich für eine geringe Summe einen Anzug für den Winter kaufen kann.

☞ Banknoten aller solventen Banken werden angenommen.

Reizenstein und Bruder,

Libanon, October 16, 1857.

Ueberröcke, Bangups, Talmas, Raglan's Dreß, Frack, Säck und Business Röcke, eine große Auswahl, bei

Reizenstein und Bruder.

Libanon, Oct. 16. dem Courthaus gegenüber.

Cassimer, Doeskin, Satinet, Tweed und Velvet Hosen, von der neusten Mode und wohlfeil, bei

Reizenstein und Bruder.

Seiden Plusch und Velvet Westen, Satin, Lack u. Cassinet Westen, eine große Menge, bei

Reizenstein und Bruder.

Gestrickte deutsche wollene Jacken für Erwachsene und Knaben, Underhemden und Drawers, wollene Strümpfe, Hüte u. Kappen, kurz alles, was man zu einem vollständigen Anzug braucht, kann man sehr billig kaufen, bei

Reizenstein und Bruder,

Libanon, October 16. dem Courthause gegenüber.

Schöne Bildnisse.

Ambrotypes, Sphereotypes, Melainotypes, u. s. w.

A. Lauber, zeigt achtungsvoll den Einwohnern von Libanon u. dessen Umgegend an, daß er ein Bildniß Gallery, in der Marktstraße, in Nord Libanon Borough, 2 Thüren südlich von Funk u. Bruders Stohr, im 2ten Stockwerk der vordern Stube, geöffnet hat, wo er gedenkt einige Wochen zu operiren.

Durch eine neue Verfahrungsart kann er schöne Bildnisse in Zeit in 5 Secunden nehmen. Bedingungen sind so billig daß Jederman ein Bildniß haben kann. Er ladet Alle ein seine Stube zu besuchen, ob sie ein Bildniß wünschen oder nicht. A. Lauber.

N. Libanon, September 25.

Mehl! Mehl!

Waizen- Buchwaizen- Korn- und Welschkorn-Mehl zu haben am Stohr van

J. C. Reißner.

...reen!

...ein's

...rockene Waaren

und

...ug gemachte Kleider.

...nd Stein haben soeben geöffnet eine große und präch- ...auswahl von

Herbst und Winter Waaren,

welche sie jetzt abverkaufen unter einem großen Gedränge und an außerordentlichen wohlfeilen Preisen. Ihre Auswahl besteht aus den modigsten Dreßgüter von den östlichen Seestädten, beides für Lädies und Herren Tracht. Von fertiggemachte Kleider haben sie ein auserlesener Stock von allen Größen, für Männer und Knaben.

Ebenfalls: Ein großes Assortement von Quienswaaren, Grocerie, Cärpets, Oeltuch, Fensterblenden, Körbe, Besen, Bettfedern, u. s. w.

Sie laden ihre Freunden und Kunden achtungsvoll ein bei ihnen anzurufen und ihren Stock zu untersuchen ehe sie sonstwo kaufen. ☞ Versäumt es nicht früh bei Henry und Stein anzurufen ehe ihre wohlfeile Waaren alle verkauft sind.

Libanon, October 23, 1857.

Hinterlaßenschaft des verstorbenen

Jonas Haak,

Letzthin von Jackson Taunschip, Libanon Caunty.

Nachricht wird hiermit ertheilt, daß der Registrirer von Libanon Caunty, dem unterzeichneten Administrationsbriefe über obige Hinterlassenschaft ausgestellt hat. Alle Solche die noch an dieselbe schuldig sind, sind ersucht abzubezahlen und Solche die noch Anforderungen haben, ihre Rechnungen wohlbestätigt einzuhändigen.

Thomas Baßler, Administrator,

October 22, 1857. wohnhaft in Jackson Tsp.

Hinterlaßenschaft des verstorbenen

John Zimmerman,

Letzthin von Millcriek Taunschip, Libanon Caunty.

Der Registrirer von Libanon Caunty hat dem Unterzeichneten Testamentsbriefe über die obige Hinterlaßenschaft ausgestellt. Alle Diejenige welche noch schuldig sind, sind ersucht abzubezahlen, und Solche die noch Anforderungen haben, sind gleichfalls ersucht diesen dieselben wohlbestätigt einzuhändigen.

John Zimmerman,
Geo. Zimmerman,
Wm. Zimmerman,

Millcriek, October 9. (Executors.

Hinterlassenschaft des verstorbenen

Casper Licht,

Letzthin von Nord Libanon Taunschip, Libanon Co.

Nachricht wird hiermit ertheilt daß der Registrirer von Libanon Co. den Unterzeichneten Administrations-Briefe über die obige Hinterlaßenschaft ausgestellt hat, und daß alle Diejenigen welche noch auf irgend eine Art schuldig sind, sei es auf Noten Banden oder Buchschulden, ersucht sind abzubezahlen, und solche die noch rechtmäßige Anforderungen haben, ihre Rechnungen wohlbestätigt einzuhändigen.

Mary Licht, Nord Libanon,
Felix H. Licht, Süd Libanon,

September 25. Administratoren.

125 Säcke Salz soeben erhalten und zu verkaufen bei David Karmany.

Libanon, September 11.

Schäfferstaun in Feuer.

Oefen! Oefen!

Die besten und die billigsten.

Der Unterzeichnete ist der einzige Agent in Schäfferstaun für den Verkauf von North, Chase und North's berühmte Oeffen.

Diese Oeffen sind von den besten neumodigen Holz- und Kohlen-Oeffen, die jetzt im Gebrauch sind für Kochöfen oder Pärlor.—Diese sowie alle Sorten anderer Oeffen werden von dem Unterzeichneie an den billigsten Preißen verkauft. Jederman der etwas dieser Art zu kaufen wünscht wird wohl thun hier anzurufen und diese Auswahl zu betrachten ehe man sonstwo kauft.—Versäumt es nicht wenn ihr Geld sparen wollt.

Joseph S. Lauser.

October 16, 1857.—3 Mt.

Ein fremder Schaafbock.

Befindet sich seit einigen Wochen auf dem Platze des Unterzeichneten, in Cornwall Taunschip, etwa ½ Meil von Baumans Gasthause. Derselbe hat eine Belle anhängen. Der Eigenthümer ist ersucht denselben nach Bezahlung der Unkosten abzunolen.

Joseph H. Dohner.

October 16, 1857.*

Wichtig für Bauern!

A. R. Hurch's

Patent Heu und Mistgabel.

Wird verfertigt und verkauft von Elias Kreider, Eigenthümer des Patentrechtes für Libanon Caunty, (mit Ausnahme von Nord- und Süd-Annville und Londonderry Taunschip). Diese Maschine ist allen andern die jetzt im Gebrauch sind überlegen, in Stärke, Dauerhaftigkeit und Einfachheit.

Wenn die Maschine zum Ställeausmisten gesetzt wird verrichtet sie ihre Arbeit bewundernswürdig. Wenn die Ladung so weit als nöthig vorwärts gezogen ist, so kann die Gabel, durch einen kleinen Stoß an einer gewissen Einrichtung, plötzlich entladen werden.

Durch eine kleine Aenderung kann die nämliche Maschine gebraucht werden um Heu in Scheuern auf oder abzuladen, besser als irgend eine andere Art Hacken oder Gabeln die jetzt im Gebrauch sind. Die Gabel wird durch einen leichten Zug an einem Stricke plötzlich entladen während das Heu auf den Bahren hinaufgeworfen wird.

Nachricht.—Es wird hiermit allen Personen verboten von diesen Maschinen zu kaufen oder verkaufen in den Distrikte des unterzeichneten, wenn dieselbe nicht den Stämpel tragen: "A. R. Hurch's Patent, verfertigt und verkauft von E. Kreider." Ich bin bereit Bauern mit diesen schätzbaren Maschinen zu versehen. Für nähere Auskunft wende man sich unter der folgenden Addresse, an

Elias Kreider, Schäfferstaun, Libanon Co., Pa.

October 16, 1857.—3Mo

Nachricht.

Die jährliche allgemeine Versammlung der Mitglieder der Gegenseitigen Feuer Versicherungs-Gesellschaft von Sinking Spring Berks Caunty, soll gehalten werden auf Montags den 2ten nächsten November, um 1 Uhr N. M., am Gasthanse von Abel Mischler, in Womelsdorf, um dreizehn Verwalter für das kommende Jahr zu erwählen. Eine allgemeine Beiwohnung wird begehrt.

E. Penn Smith,

Womelsdorf, October 16, 1857. (Sekretär.

Glock-Einweihung.

Samstags den 31sten October, 1857, soll die Glocke auf der neuen St. Jacobs Reformirten Kirche in Nord Libanon Taunschip auf eine feierliche Weiße eingeweihet werden. Vor- und Nachmittags wird gepredigt werden. Das Publikum ist eingeladen beizuwohnen. Auf Befehl der

October 16, 1857. Baumeister.

Ein Ehekreuz.

Ich der Unterzeichnete warne hiermit alle und jede Person meiner Frau Catharina, eine geborne Wengert, nichts auf meinen Namen zu borgen, indem dieselbe mich und meine Wohnung ohne Ursache verlaßen hat.

Henry Böshor.

Jackson Taunschip, October 16, 1857.

Einweihung.

Die Gemeinde der Evangelischen Gemeinschaft in Meyerstaun, Libanon Caunty, macht dem Christlichen Publikum bekannt, daß ihre Kirche, welche reparirt, mit neuem Thurm und Glocke versehen ist, auf Samstag und Sonntag, den 14ten und 15ten November, zum Dienste des Dreieinigen Gottes eingeweihet werden soll. Der Gottesdienst nimmt den Anfang, Samstags um 1 Uhr. Das geehrte Publikum ist achtungsvoll eingeladen beizuwohnen.

A. Steiner,
S. Segner, } Bameister.
L. Ney.

October 22, 1857.

Der Humorist.

Hupps un Liebespulver.

Ihr schreckliche und verschnuppte Drucker!—Nau horcht emol wann ihr nix besser zu meine Story tend wu ich euch als ... ... kum ich emol ... der ... is ... und hack ... die ... Sein ... Ich glaub ihr nemmt ... ... Wennung des ... Zeitung ... selber ... un ... mein eigene Stories selber und nemm euch all die Subscribers ...

Ihr wißt jedes Land, jede Stadt und jede Gegend hot ihr große Männer, ihr schlechte Männer, ihr ... Mäd. Kentucky hot sein Clay, Tennessee sein Jackson, Virginia sein Washington, und Schneppestättel hot sein Charles Kuhpiskel. Un der Mäd Lein hot Europa sein schön Sola Montes und Schneppe-Stättel hot sein Sälly Berstebinner. Nau der Charles hot emol der einer Kuh der Wolf geschnitte un sie is dran verreckt un sell hot ihn uf die Noschen gebracht er wär bei Erschaffung der Welt schon bestimmt warre en großer Doktor zu geben. Folglich hot er sich en glitzricher Hut kriegt un en Doktor Buch gelehnt, anfangen Hund un Katze zu verschneide, for die Geheimnisse vom Leben auszufinne.—Von den Hund un Katze ist er an die Sälly kumme—selle hot er offohrs net verschnitte, aber er hot lebendige Experiments probirt; un er behaupt er hät in ehner Nacht mehr Wissenschafte kriegt an dem lebendige Mädel daß er in ehm Jahr an todte Hund un Katze ausfinne hät könne.—Sein Dady hot awer gemeent er dät besser das Schreinere lerne—es dät alle Jahr mehner Dockter gewe un wie mehner Dockter daß es hät, wie besser daß die Schreiner Erwet werden dät for Todenladen zu machen. Dem Alte sein Wille hot gelte müsse un der Charles is an's Schreinere. Wie alle junge Kerls, hot aber der Charles lieber for die Lebendige als for die Todte geschafft, lieber Wiegen, Bettladen, u. s. w., for Mäd, als Todtenladen gemacht. Wie die Hupps Fäschon ufkumme is, hot er sein ganze Aufmerksamkeit uf Hupps-machen gericht. Er hot en große Kundschaft kriegt, for er is schier alle Owet draus rum geträvelt for Hupps anzumesse und im Tag hot er sie gemacht. Der Sälly hot er Hupps genug gemacht in drei Monat for sie en Jahr lang in Backholz zu halten. Sein Hupps hot er aber gewöhnlich so steif, so groß un so rauh gemacht, daß die arme Buwe sich beklagt hen doß ken Mädel mehr in der Nachbarschaft wär wu mer en guter Spärk kriegen kennt, überall wären Hupps wie Fenseriegel im Weg. Die Hälft Buwe sin lahm gange an Händ un Füß weil sie hen sich Haut un Knoche verschunne hen an dene rauhe Hupps.

Die junge Kerls sin zum Charles un hen ihn gebitt er soll des Huppmachen ufgeben, ihr Leben wär in Gefahr—der Charles hat aber behaupt di Hupps wären net Schuld an sellem—die Mäd däten sie net gut genug gleichen, sie könnten mit all den Hupps doch Sätisfaction geben wann sie wollten. Weil er ah Eppes von Medizin verstehen dät so könnt er ihne en Pulver verkaufe sell dät die Mäd verhexen un zahm machen. Er hot sich etliche Pfund Schnupp kriegt und for zwei Thaler die Box for Liebespulver verkaaft—Etliche Buben hens probirt un es hot so gut geschafft daß sie bald gezwunge waren zu heirathen. Sell hot dem Pulver der Name uf kriegt un der Charles nau fürchterliche Bißniß in zwei Branches—die Mäd springen for Hupps, und die Buwe springer for Pulver just als wanns en Sturm wär uf en Bank. Buwe tragen ihr letzter Cent hin for Pulver—die Mäd thuen dasselbe für Hupps.—Nau hät ich just gern die arme Tröp warne sich net so fuhle zu loßen-loß sie ihr Geld sparen—sie brauchens emol all ehns von denne Tage for Bäby Fracks, for ihre Kinner ufzuziehen und auszusteuere.—Der Hambug is heut zu Tag so groß daß die schmärteste Leut oft gebisse werre.—So just gebt acht un laßt euer Finger vom Liebespulver und von Hoops—sell sin all Humbugs.

Milchbart.

Die Frah wieder gefunne.

Ihr Drucker!—Ich muß euch geschwind de eppes verzähle, awer ich bin beim Sapperlot schier zu froh for zu schreiwe oder zu schwätze. Guck, bei Tschudes, ich bin geplieft, als wann ich en neuer Verteldahler gefunne hätt. Mei klehner Struwelkopp is wieder uf dem Boden, sell is schuhr, awer es hätt schier gar en Unglück in der Luft mit ihr gewe—un ich denk sie hott bei der Zeit ziemlich satt Huppsfäschen. Da will ich euch nau just en Brief schicke, wu ich gester von Virginia kriegt hab, un ich wott ihr dähten ihn heut noch im Demokrat publische. Des do is ihn:

Virginia, Sept. 24, 1857.

Mißer Peter Strumpsocke:—Do is gester en klehne struwliche Frah aus der Luft runner gefalle, un sie sagt sie wär em Peter Strumpsocke seine Frah, net weit von Brickerstädtel un wär schon bald 14 Dag in der Luft rum gefloge. Ihr Hupps is verbroche un fünf Flaunses vom Frack abgerisse: ihr Hut un ehn Schuh hot sie in der Luft verlore, un sie mehnd behde wären nuff in der Mond gefalle. Beim Falle hot sie en Daume verbroche un der Kopp amme Fenstladke verschunne. Sie is so sternrießels bang wenn sie en Hupp sieht, daß sie ins Haus springt un die Dehre zuschließt. Ich wott du dehtst die abhole, weil do so en klehner Haßler en Noschen an sie genomme hott, un wann er en Tschäns kriegte, schlippt er sie beihietes weg.

Meik Hutzelschnutz.

Nau, ihr Drucker, was soll ich mit dem klehne Struwelkopp duhn? Ich bin sternneschens froh, daß sie sehf gelandet is, awer sie is allenig fort, ohne mich mitzunehme, un sie mug ah allehnig hehm kumme—sell sin mei Prinspels. Ich will ihr die Woch noch en Brief schreiwe, sie sott grad komme un ich wott sie in Lancaster abhole. Sell mehn ich wär en fähre Tschäns genug.

Peter Strumpsocke.

Verschiedene Aussprüche bei der Nachricht, daß die Banken ihre Zahlungen eingestellt haben.

Manches Herz ist schon gebrochen,
Warum soll 'ne Bank nicht brechen,
Aber weil die Bank gebrochen,
Muß jetzt manches Herze brechen.

Der Geschäftsmann.

Verdollt, wenn ich jetzt meine 300 Dollar, die ich auf der Bank deponirt habe, bekommen könnte, so ließe sich ein gutes Geschäft damit machen.

Der Arbeiter.

Mein bischen erspartes Geld, das ich auf der Bank hatte, ist nun zum Teufel, da hätt ich's doch lieb vers.....

Der Bummler.

Hurrah! eine neue Ausrede, meine Gläubiger hinzuhalten—die Bank ist gebrochen.

Der Verliebte.

Potzwetter, daß auch jetzt gerad' die Bank brechen muß. Ich hätte mit meinem Geld ein Geschäft anfangen und mein Lottchen heirathen können.

Die Kochin.

Jetzt, wo ich endlich einen Freier habe und ich mir einen neuen Ueberrock kaufen will, um ihm besser zu gefallen, kann ich kein Geld von der Bank holen.

Wirth.

Gute Geschäfte wären jetzt zu machen, aber es giebt nichts als Noten.

Handwerker.

Arbeit plenty, aber kein Geld dafür.

Broker.

Hurrah, goldene Zeit! —

Faulenzer.

Es kann mir jetzt Niemand nachsagen, daß ich nicht schaffen will, die Baße haben jetzt kein Geld, die Arbeit stopt.

Drucker.

Daß die Banken nicht mehr zahlen,
Hat mein Herze nicht durchstochen,
Denn für einen armen Drucker,
Ist noch nie 'ne Bank gebrochen!

Eine Baulotte zum Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, eine Baulotte, gelegen nahe der Cumberland Straße, gegenüber der Wohnung des Hrn. John Meily, ...stlichen Theil der Stadt Libanon.

Christian Henr

Assignie's Verkauf.

Samstags den 24sten October 1857, wird an der Wohnung von Samuel Behny, in Meyerstaun, Libanon Caunty, folgendes liegende und bewegliche Eigenthum, auf öffentlicher Vendu verkauft werden, nämlich:

Ein gutes Familien Pferd, 1 Springwagen, eine Cärriage, eine Lat Pferdehärneß, Buffaloe Robes, zwei Flinten, Betten und Bettladen, Schaufeln, Bärrels, Schleifstein, Buroh, Desk, Kisten, Carpets, eine Lot Schubkärch, ein 1spänniger Wagen Zäber, Ständer, Boren, 3 gute Backsteinpreßen, ein Lat Schaufeln, Grabeisen, Aexen, Zuschlaghämmern, eine Erd Tempering Maschine für Backsteinmachen, etwa 5000 Fuß Peind Board welche zur Deckung der Backsteine gebraucht wurden, nebst vielen anderen Artikeln zu umständlich hier zu melden.

Ebenfalls: Ein Strich Land, gelegen in besagtem Jackson Taunschip, Libanon Co., grränzend an Land von Joseph Coover, Esq., Daniel Seltzer und des verstorbenen Dr. John Baldorf, enthaltend 1 Acker und 158 Ruthen, nettes Maaß.

Darauf befindet sich eine gut errichtete Backsteinbrennerei, ein Brunnen mit gutem Wasser, nebst alles was zum Backsteinmachen und brennen gehört.—Obiges ist Samuel Behny's wohl bekannte Backsteinbrennerei, und alles befindet sich in guter Ordnung.

Die Vendu wird um 1 Uhr Nachmmittags anfangen. Bedingungen werden bekannt gemacht, von

William Urich, Assignie
October 9. von Samuel und Wm. Behny.

Neuer Drug-Stohr und Guilford u. Lemberger's Apothike,

☞ Dem Markthause gegenüber, ☜

Libanon, Pa.

Ist soeben eröffnet worden, mit einer vollkommenen Auswahl reiner Drugs, Medizinen, Perfumereien, Farbestoffe, u. s. w., u. s. w —Für Familien-Gebrauch, alle Sorten Gewürze, Farina, Welschkorn Stärk, Arrow-Root, Küfers Jsinglaß und French Gelatine; wohlschmeckende Extracte für Puddings, Peis, Custards, u. s. w., von ihrer eigenen Zubereitung, die nur einen einzigen Versuch bedarfen um ihren vorzüglichen Geschmack zu beweißen. Rennet Wein um Slip, Junket, 2c., zu machen, viel wohlfeiler und bequemen als die alte Methode—und verschiedene andere Artikel die sich Haushältern anempfehlen. Perfumereien und Toilet Artikel jeder Beschreibung; eine vollkommene Auswahl Haar-Salben und Pumade, eine vortreffliche Auswahl Seife, mit Einschluß der berühmten Nymph Seife um die Gesichtshaut zu verschönern und andere Toilet-Pulvern. Haar- und Zähn-Bürsten, Barbir-Pinsel, und eine Verschiedenheit von Buffalo, Indio Rubber, Horn und Elfenbeinerne Strähle.

Farbe-Stoffe, Indigo, Krapf, Färbeholz, u. s. w.

Für Haushälter — Brenn-Fluid, Camphine, Lampen-Oel Wasch- und Back-Soda, Soponifier, Gewürze, Gekräuter und andere dergleichen Artikel die von Familien gebraucht werden.

Bruchbänder von jeder Größe—alle die berühmtesten Patent Medizinen, Weine, Brändy und eine auserlesene Verschiedenheit Cigarren und Taback.

Guilford und Lemberger werden alle Anstrengungen machen, die Bürger von Libanon und alle Solche die sie mit ihrer Kundschaft beehren, mit Artikel zu versehen welche an Reinheit, Frischheit und Vollkommenheit unübertroffen sind, wozu, wie sie sich schmeicheln, ihre Kenntnissen des Drug-Geschäftes und andere Hülfsquellen, sie vollkommen befähigen wird.

Aerztliche Recepte werden pünktlich zusammengesetzt. Persönliche Aufwartung wird zu irgend einer Stunde gegeben. Der Stohr ist offen um Medizinen auszutheilen, Sonntags von 8 bis 9 Uhr, Morgens und von 1 bis 2 Uhr, Nachmittags.

Libanon, März 13, 1857.

D. S. Räber,

WHOLESALE AND RETAIL Apotheker, Ecke der Cumberland St. und Doe Alley, etliche Thüren westlich von Grünewalts Eisenstohr,

Libanon:

Der Unterzeichnete hat soeben erhalten eine große und wohl auserlesene Auswahl reine und unverfälschte Englische, Französische und Amerikanische Drugs, Medizinen, Chemicalien, Farben, Perfumerien, Färberstoffe, Varnisches, Terpentin, Pein Oel, Brenn-Fluid, Alcohol, Wundarzt Instrumente, Glaswaaren, Bürsten, Haar-Oele, Toilet Seife, Extracte, Perfumerien jeder Art, Importirte Cigarren, Taback und eine Verschiedenheit Fäncy Artikel, zu zahlreich zu benamen.

Färber-Stoffe, Bengal Indigo, Turneric
Rothholz, Annatto, Krapf.
Extract von Rothholz Chochineal, Kupferus, 2c

Sune's reines Cod-Leber Oel, Ext. Dandelion, Medizinische Weine, Brändy 2c., die nur für medizinische Zwecke verkauft werden, an D. S. Rebers Apotheke.

Für Familien Gebrauch.

Cox's Patent verfeinerte Gelatine, Französische Gelatine, Reisflauer, Hecker's Ferina, Welschkorn Stärk, u. s. w., u. s. w. Schmackhafte Extracte—Lemon, Vanilla, Rose, Orange, Bananna, Celery, u. s. w. Ebenfalls alle Sorten Gewürze, u. s. w., werden wohlfeil verkauft an Rebers Apotheke.

Bruchbänder! Bruchbänder!

Eine große Auswahl der besten Style Amerikanischer und Französischer, von jeder Größe zwischen einem Säugling und einem Erwachsenen, und Preißen von 50 Cents bis zu 5 Thaler. Ebenfalls Hoods Unterleibs Stützen, Banhorn Utero Abdominal Supporters, Banhorns Schulter Stützen, u. s. w., zu haben an Reber's Drug Store.

Für Pferde und Rindsvieh.

Dr. Phräner's Gelbwasser-Pulver, Condition Pulver, Heave Pulver, Heinold's Deutsches Kräuter-Pferde Pulver, Merchant's Gargling Oel, Pferdemann's Hoffnung, Helmold's Linnement, Robert's, Embrocation, u. s. w., zu verkaufen an Räber's Drug Stohr.

Sopanifier; oder Concentrirte Lauge.

Warrantirt Seife zu machen ohne Kalk, und mit wenig oder gar einer Mühe. Eine Box Sopanifier, kostend blos 18 Cents, macht 9 Pfund Harte Seife, oder 15 Gallen Schmierseife. Wird verkauft an D. S. Rebers wohlfeilem Drug tohr.

☞ Alle die berühmtesten Patent Medizinen sind zu haben an D. S. Reber's Drug tohr, Cumberland traße, einige Thüren westlich Greenewalt's Hartwaaren Stohr.

August 1, 1856.

Dundore und Oves, Cabinet Waaren-Haus,

4 Thüren westlich von D. Baumans Hotel, in der Stadt Libanon.

Haus und Parlor Furniture, und jede Art von Cabinet Waaren, immer auf Hand, oder wird, wenn bestellt, entweder aus Walnuß, Mahogony, Mäpel, Kirschen, oder Pein, auf die kürzeste Nachricht verfertigen. Ebenfalls gewöhnliches und Küchen-Furniture von jeder Art und von den verschiedensten Formen und Mustern, oder verfertigt nach irgend einem Muster welches der Käufer wünscht.

Das Bestatten von Leichen,

als: Besorgen des Leichenbegängnisses, Verfertigung der Särge aus Mahogony, Walnuß oder Kirschen und das Liefern von Eisboxen zum frisch Halten der Todten im Sommer, wird von ihm mit der größten Pünktlichkeit, und auf die kürzeste Nachricht besorgt.

☞ Seine Preiße werden in allen Fällen sehr billig befunden werden.

H. K. Dundore.

Dezember 26, 1856. bv

Registrirer's Anzeige.

Oeffentliche Nachricht wird hiermit gegeben, an Alle die interessirt sind, daß die folgenden Rechnungen über die Hinterlassenschaften der hier beigefügten Personen, in der Registrirer's Amtstube von Libanon Caunty, hinterlegt worden sind zur Genehmigung und Bestätigung der Waisencourt des besagten Caunties, welche ihren Anfang nehmen wird in dem Courthaus der Stadt Libanon, auf Montags den 2ten November, 1857, um 10 Uhr, V. M.

1. Die Rechnung von George Weidman, Executor des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Daniel Ney, letzthin von Belleview, Nord Annville Taunschip, Libanon Caunty.
2. Die Rechnung von John Beckley, einer der Executoren des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Friederich Beckly, letzthin von Jackson Taunschip, Libanon Caunty.
3. Die Rechnung von Christian Bucher, Administrator des verstorbenen Michael Miller, letzthin von Heidelberg Taunschip, Lib. Co.
4. Die Rechnung von Margaret Dehuff, einer der Executoren des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Henry Dehuff, letzthin von der Stadt Libanon, Libanon Caunty.
5. Die Rechnung von Jacob K. Seidle, einer der Executoren des verstorbenen Henry Dehuff, letzthin von der Stadt Libanon.
6. Die Rechnung von M. S. Thürwächter und Samuel J. Seibert, Executoren des letzten Willens und Testaments des verstorbenen Jacob Seibert, letzthin von Millcriek Taunschip.
7. Die Rechnung von David Urich und John H. Miller, Administratoren über die Hinterlassenschaft des verstorbenen John Dubbs, letzthin von der Stadt Libanon.
8. Die zweite und zusätzliche Rechnung von William M. Weigly, Executor des letzten Willens und Testaments des verstorbenen James Huston, letzthin von Schäfferstaun, Libanon Caunty.
9. Die Rechnung von George Steckbeck und Martin Licht, Executoren des letzten Willens und Testaments der verstorbenen Barbara Steckbeck, letzthin von Nord Libanon Taunschip, Libanon Co.
10. Die Rechnung von Jacob Long und Christian Long, Executoren über den letzten Willen und Testaments des verstorbenen John Long, letzthin von Cornwall Taunschip.

John Merk, Registrirer.

Registrirer's Amtsstube, Libanon, October 15, 1857.

Brokers Banken.

☞ Jetzt ist die Zeit für große Bärgains.

Coover und Spängler,

Erhielten einen neuen Stock der wohlfeilsten Waaren daß noch jemals dem Publikum dargeboten worden sind, schicklich für Herbst und Winter, bestehend aus

Trockene Waaren, Quienswaaren, Hartewaaren und Groceries,

von 10 bis 20 Procent wohlfeiler. Ebenfalls, ein schönes Assortement von Hüte, Kappen und Schuhe, schicklich für Herren, Damen, Knaben und Kinder, welche am Dienstag den 13ten October, an ihrem wohlfeilen Stohr in Meyerstaun, geöffnet wurden.

Coover und Spängler.

Meyerstaun, October 12.

$50 Können erspart werden durch zeitliche Aufmerksamkeit

Auf die Zähne.—Der Unterzeichnete erbietet sich alle Zweige in der Zahnarzenei-Kunst zu bedienen, auf die kürzeste Nachricht, auf die neueste u. beste Weiße und jede Arbeit wird versichert, allen Absichten der Kunst, für Nützlichkeit und Schönheit, zu entsprechen.

☞ Seine Wohnung ist in der Cumberland St. ungefähr ein Squär östlich von Bruas Wirthshaus

C. B. Wagner.

Libanon, April 24, 1857. 6M.

Dr. Ross' Drug Stohr,

Gegenüber vom Courthaus, Libanon, Pa.

Dr. Ross bietet Käufer von Drugs die besten Bärgains in Libanon an; eine Erfahrung von über 20 Jahren in der Apotheke und Medizin Wissenschaf, vermögend ihn Sachen nach der besten Manier aufzuthun. Käufer belieben diese Thatsachen in Acht zu nehmen.

Dr. Ross' Wurm Küchlein.

Sind so süß als Zucker und eine gewisse Kur für Würmer.

Dr. Ross' Kinder Tropfen,

Für die Stillung von Unruhe, Cholic Schmerzen, u. s. w. bei Kinder. Zu verkaufen an Dr. Ross' Drug Stohr.

Kusten kurirt für fünf und zwanzig Cents.

Dr. Physick's Husten Syrup ist das wohlfeilste und beste Heilmittel für Husten, Erkältung, 2c. Rufet an bei Dr. Ross.

Dr. Ross' Pferde-Pulver,

Ist das beste Pferde-Pulver das gegenwärtig gebraucht wird.

Dr. Ross' Küh-Pulver,

Nimmt stark den Platz alles anderen Küh-Pulvers.

Dr. Ross' Pferde-Liniment,

Für die Heilung von alten Verrenkung, Geschwulst, Quetschung. 2c. Zum Verkauf allein bei Dr. Ross.

Dr. Ross' Augen-Salbe.

Für die Wiederherstellung von wunden, schwachen und entzündeten Augen. Personen welche schon seit Jahren an Augenbeschwerden litten, wurden durch diese Arzenei wieder gänzlich hergestellt.

Dr. Ross' Zahn Tinktur,

Ist eine vortreffliche Zubereitung für Zähne und Gummen. Es erhält, reinigt und macht die Zähne weiß. Es verhütet und heilt Storbut. Probiert es wenigstens, wenn ihr einen angenehmen Geruch, Athem und weiße Zähne schätzt. Fragt für Dr. Ross' Zahn-Tinktur.

Dr. Ross' Tetter-Salbe.

Personen welche mit Tetter Grind, Ringwurm, oder sonstige Hautausschläge behaftet sind, können durch zeitliche Anfrage in Dr. Ross' Apotheke, gegenüber vom Courthause, wieder hergestellt werden.

Heyl's Embrocation für Pferde,

Wird von keinem anderen übertroffen für die Heilung von Geschwulst, Quetschungen, Galls welche das Komet oder Sattel verursacht wurden, Scratches, alte oder frische Wunden. Fragt für Heyl's Embrocation.

Bruchbänder! Bruchbänder!!

Dr. Ross hat alle Verschiedenheiten von Bruchbänder—für Kinder oder erwachsene Personen. Wenn ein Bruchband nicht paßt, ist es schlimmer als werthlos, es schadet. Dr. Ross hat eine Erfahrung von über 18 Jahren in diesem Zweig der chirurgischen Wissenschaft, und paßt alle Bänder welche von ihm verkauft werden.

15 Gallone Seife für 19 Cents.

Eine Boxe von Saponifier, kostet 19 Cents, macht 9 Pfund harte Seife, oder 15 Gallone weiche Seife, ohne einige Schwierigkeit. Vollständige Anweisungen gegeben und wird verkauft an Dr. Ross' Drug Stohr.

Dr. Ross' Tonic Mixture.

Für die Heilung von Leberbeschwerden, Hartleibigkeit, Dispepsia, Kopfweh, Verlust von Appetit. Eine Probe wird euch überzeugen daß dieses die aller besteMedizin die im Gebräuch ist für obige Krankheiten.

Dr. Ross' Wurm Oel.

Eine sichere und gewisse Kur für Würmer.

Dr. Ross' Haar Tonic.

Ist die beste Zubereitung für Dandruf oder Scurf wegzunehmen, verhütet das Haar vom ausgehen und macht es wachsen. Zum Verkauf bei Dr. Ross, gegenüber vom Courthaus.

Dr. Ross' Sarsaparilla Pillen.

Sie werden gleich wenn nicht vorzüglicher gefunden als einige andere Pillen die jetzt vor dem Publikum sind. Sie sind gut in allen Krankheiten wo eine Purgirung oder Laxirung nöthig ist; als bei Anfang von Fiebern, Hartleibigkeit, Leberbeschwerden, und für Dyspepsia, Kopfweh, unreines Blut, und alle Krankheiten welche von unreinem Blut herrühren. Kurzum, wenn eine Purgirung nöthig ist, können diese Pillen mit Vortheil genommen werden. Aerzte welche dieselben in ihrem Praxis gebrauchen oder deren Patienten anweisen, werden mit dessen zusammengesetzten Ingredients bekannt gemacht.

Diese Pillen sind gänzlich von Gekräuter, und wirken ohne den geringsten Schmerzen oder Unruhigkeit.

Zubereitet und wird verkauft beim Großen und Kleinen von Dr. Ross, operirenden Chemist, Libanon Pa.

Libanon, September 11, 1857.

Privat-Verkauf.

Die unterzeichneten bieten zum Privat Verkauf an, das letztherige liegende Eigenthum des verstorbenen Daniel Walmer, gelegen in Lower Parton Taunschip Dauphin Caunty, etwa 7 Meilen von Harrisburg 1 Meil von Lingelstaun und Meile von der Jonestouner Straße, enthaltend 72 Acker geklartes Land Es befindet sich etwas Holzland dabei und 10 Acker Bergland, mit schönem Holze bewachsen. Die Verbesserungen auf dem klaren Lande sind, ein gutes 2stöckiges Wohnhaus und Scheuer, nebst alle nothwendige Nebengebäuer, ein Springhaus mit einem gewölbten Keller darunter und fließendes Wasser, sowie auch ein sehr guter Baumgarten mit gezweigten Aepfel, Pfirsching, Kirschen, 2c. Das Land ist in einem guten Culturzustande und unter guten Fensen. Wegen dem Nähere melde man sich bei den unterzeichneten, wohnhaft darauf.

Amos Walmer,
Catharina Walmer,
Mary Walmer,
Erben.

July 3.—*4Mo

Well Peter, wo warst du?

Ei, ich war am Oeffen Stohr von James N. Rogers, und habe einen von seinen vorzüglichen Koch-Oeffen gekauft: denn er ist soeben von der City zurückgekehrt mit dem größten Assortement von Oeffen daß noch jemals zuvor nach Libanon gebracht worden sind. Mein Nachbar hat einen von ihm bekommen und derselbe ist der beste Kochoffen daß ich noch jemals gesehen habe. Sie können zu gleicher Zeit wenn sie wünschen, damit Backen, Roasten, Kochen und Waschen, und verrichtet alles auf die vollkommenste Art. Ich war entschloßen Einer von der nämlichen Sort zu bekommen. Das beste von Allem ist, er warrantrt jeden Oeffen zu seyn wie er denselben beschreibt. Einige von der nämlichen Sorten sind noch übrig, mit einer allgemeinen Auswahl von Porlor- Hall- und Stuben-Oeffen, welche wohlfeil verkauft werden.

Ebenfalls: Eine vollständige Auswahl von Zinnen- und Blechen-Geschirr, welches im allgemeinen in Verbindung mit seinem Geschäft kommt. ☞ Alle ihm anvertrauten Arbeit wird geschwind und mit Nettigkeit verrichtet.

James N. Rogers.

Libano, Sept. 18.

Große Panic, und Waaren verkaufen wundervol Wohlfeil.

Die unterzeichneten sind jetzt am eröffnen eines sehr großen Assortements von Herbst und Winter-Waaren, unter welchen sind Tücher, Cassimeres, Vestings, fertige Kleider, nebst aller Sorten Herren und Knaben Tracht. Ebenfalls, alle Sorten von Waaren für Damen Tracht, als schwarzer und fäncy Seiden, Delains French Merinoe, Coberg und Plaid Güter, Schawls von allen Beschreibungen, Bonnets, Trimmings, u. s. w. Ebenfalls, eine große Auswahl von Groceries und Quienswaaren.

☞ Rufe an am Bienen Korbe Stohr.

George und Schellenberger.

Libanon, October 9.

Nord Libanon Sattel und Pferdegeschirr-Macher.

Nordwestliches Ecke der Markt und Wasser St.

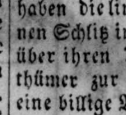
Der Unterzeichnete stattet dem Publikum sein' Dank ab, für bisher erhaltene liberale Kundschaft, u. wünscht Allen achtungsvoll bekannt zu machen daß er an seinem alten Standplatz fortfährt, beständig die neuesten Verbesserungen seinem Geschäfte zuzusetzen und im Stande ist alle Sorten Pferde-Geschirr, Sättel, u. s. w., zu verfertigen, auf die kürzeste Anzeige, auf die beste Art und an den billigsten Preißen. Er liefert schweres Geschirr für Fuhren sowie leichtes, welches an Dauerhaftigkeit und Schönheit nicht übertroffen werden kann. Er hat beständig auf Hand und verfertigt auf Bestellung, alle Sorten Kumete, unter welchen sich die berühmten Lumberville Krollhaar Kumete befinden.

Jedermann der irgend etwas in diesem Fache zu erhalten wünscht ist eingeladen anzurufen. Alle Aufträge werden mit Dank angenommen und mit Sorgfalt bedient.

Solomon Smith.

Nord Libanon, Februar 20, 1857. 6Mt

Ochsen verloren.



Zwei junge Ochsen, etwa 16 Monat alt, entliefen dem Unterzeichneten im letzten Juni, von seiner Banerei in Süd Libanon Taunschip, nahe Zinns Mühle. Einer davon hatte, als er entlief, eine Belle anhängen. Einer hat rothe Farbe; der andere ist wollstreifig mit einem scheckigen Kopfe. Beide haben die linken Ohren theils abgeschnitten und einen Schlitz im rechten Ohre. Jemand der Nachricht über ihren Aufenthalt mittheilt welche dem Eigenthümer zur Wieder-Erhaltung derselben dient soll eine billige Belohnung erhalten.

Samuel Grumbein.

October 16, 1857.

Ein Neuer Kleider-Stohr.

Gabriel Gump und Co.

Zeigen dem Publikum achtungsvoll an, daß sie soeben einen neuen und wohlfeilen Kleider-Stohr, in der Stadt Libanon geöffnet haben, im Adler-Gebäude, in der Stube letzthin in Besitz von John Ulrich, als ein Eisen-Stohr, nächste Thüre östlich vom Adler-Gasthaus, wo sie ein allgemeines Assortement von allen Sorten für die Jahrszeit schickliche

Fertig-gemachte Kleider,

auf Hand halten, welche aus den allerbesten Materialien, gut und dauerhaft verfertigt sind, und welche an Schönheit, Güte u. Wohlfeilheit nirgendwo übertroffen werden können.

Ihr Assortement besteht zum Theil aus, feinen schwarze tüchene Dreß- und Frack Röcke; Cassimier, Caschmaret, Satinet, Tweed, Geschäfts- und Säck-Röcke; Kentucky Jeans, Cassimer und leinene Säck- und Frack-Röcke, so wie auch Hosen von verschiedener Größe und Qualitäten. Die letzten Style von plain und fäncy Cassimer, Cerduren und Tweed, Leinene und Baumwollene Hosen. Seidene, Satin, Getüchene, Velvet, Cassimer, Marseille, Grenadine und Valencia Westen. Feine weiße Hemder mit leinene Boßoms; fertige Hemder Boßoms; Katune, Kelsch und verschiedene andere Fäncy Hemder; Hosenträger, Handschuh, Kragen, Stocks, Halstücher und Taschentücher, Unterhemden und Unterhosen, Umbrellas, 2c.

☞ Kleider werden auch angemessen und auf Bestellung nach der neuesten Mode schnell und auf das Beste verfertigt.

Libanon, July 17, 1857.

Privat Verkauf.

Der Unterzeichnete bietet zum Privat Verkauf an, das unten beschriebene Eigenthum, nämlich—eine Bauerei

Enthaltend ungefähr 92 Acker,

Liegend in Heidelberg Taunschip, Libonon Caunty, 2 Meil von Schäfferstaun, 6 Meil von der Stadt Libanon, an der alten von Libanon nach Schäfferstaun führenden Straße, stoßend an Land von John Brubacher, John Stehler und Anderer. 5 Acker davon sind schönes und vorzügliches Holzland, das Uebrige ist gutes Bauland, welches innerhalb 8 Jahren zweimal gekalkt wurde, mit Kalksteinen darauf welche sehr leicht zu brechen sind. Die Gebäuden sind ein gutes Wohnhaus, Sommerhaus, Rauchhaus, eine steinerne Schweizer, Schener, Wagenhaus, Cärretschhaus und andere nöthige Nebengebäuden. Ein guter junger Baumgarten mit vorzüglichem Obst, befindet sich darauf, sowie zwei Brunnen nahe den Gebäuden und ein Wasserbehälter welcher während dem ganzen Jahre Wasser enhält und zu welchem das Vieh von jedem Felde Zugang hat.

Indem der Eigenthümer wegen Kränklichkeit unvermögend ist einer Bauerei gehörig vorzustehen, so wird er dieselbe an billigen Bedingungen verkaufen, und da es ein sehr gutes Eigenthum ist, so ist es der Aufmerksamkeit Aller werth die etwas dieser Art zu kaufen wünschen.

Für Näheres wende man sich an den Unterzeichneten, wohnhaft darauf.

Michael Brubacher.

August 7, 1857.*—3M

Schätzbares Mühl-Eigenthum

Zum Privat-Verkauf.

Der unterzeichnete bietet zum Privat-Verkauf an, ein werthvolles Mühl-Eigenthum, gelegen in Nord Annville Taunschip, Libanon Caunty, 2 Meilen von Jonestaun und 2 Meilen vom Wasserhaus, und steht nur 30 Fuß vom Union Canal, wo Flauer aus der Mühle in Boots geladen werden kann. Diese Mühle ist ein großes Backsteinernes Gebäude, hat 4 Paar Mühlsteine, 2 Paar Burr- und zwei ParrSchrottsteine, eine gute Schmuttmaschine und alles in einem guten Zustande—die Wasserkraft ist gut, hinreichend in den trockneßten Jahrszeiten mit 2 Paar Steine immer zu mahlen, indem die große Schwatara sie treibt. Dabei befindet sich etwa 25 Acker Land, worauf befindet sich ein zweistöckiges doppeltes Wohnhaus, Schweizer-Scheuer, nebst andere Nebengebäuer, ein Brunnen mit einer Pumpe darin, wie auch ein Brunnen mit fließendem Wasser, und ein guter Baumgarten. Eine fernere Beschreibung wird als unnöthig erachtet. Wer ein gutes Mühl-Eigenthum zu kaufen wünscht, ist eingeladen bei dem unterzeichneten anzurufen, welcher auf dem Eigenthum wohnt. Die Bedingungen werden sehr leicht gemacht.

Martin Licht.

July 10, 1857.—3Mo

Neuer Marmor-Hof.

Der Unterzeichnete benachrichtet das Publikum achtungsvoll, daß er jetzt ein größeres u. mehr ausgedehntes Assortement Marmor an seinem neuen Etablisament, in der Markt-Straße auf Hand hat als je zuvor in Libanon angeboten wurde. Sein Vorrath besteht aus Italienischem Marmor, Rutland, Statuary, Darby, Manchester 2c., 2c., welche alle auf die kunstvollste Weise ausgefertigt sind mit so verschiedenartigen Entwürfen die den Geschmack Aller befriedigen.

Das Publikum ist eingeladen zu seinem

Neuen Stand in der Markt Straße,

ein Squär nördlich vom Union Hall, Libanon Pa., woselbst er allen die ihn mit ihrer Kundschaft begünstigen mögen, persönlich bedienen wird.

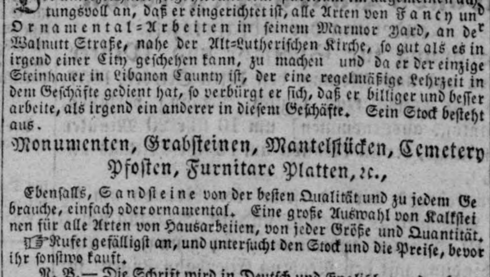
Er stattet ebenfalls seinen herzlichen Dank ab für die liberale Kundschaft die ihm seit seinem Geschäfts Anfang in dieser Stadt, geschenkt wurde, und durch das Interesse welches das Publikum in seinem Geschäfte zu erkennen giebt, um so mehr ermuthigt, fährt mit erneuerter Thätigkeit fort, seine Geschäfte mit einer dem ehrlichen Handwerksmann geziemenden Pünktlichkeit anzutreiben.

☞ Seine Preiße sind billig. Rufet an und untersuchet.

J. E. Daugherty.

Libanon, April 10, 1857.

Libanon Marmor Yard.



Der Unterzeichnete zeigt hiermit dem Publikum im allgemeinen achtungsvoll an, daß er eingerichtet ist, alle Arten von Fancy und Ornamental-Arbeiten in seinem Marmor Yard, an der Walnutt Straße, nahe der Alt-Lutherischen Kirche, so gut als es in irgend einer City geschehen kann, zu machen und da er der einzige Steinhauer in Libanon Caunty ist, der eine regelmäßige Lehrzeit in dem Geschäfte gedient hat, so verbürgt er sich, daß er billiger und besser arbeite, als irgend ein anderer in diesem Geschäfte. Sein Stock besteht aus

Monumenten, Grabsteinen, Mantelstücken, Cemetery Pfosten, Furnitare Platten, 2c.,

Ebenfalls, Sandsteine von der besten Qualität und zu jedem Gebrauche, einfach oder ornamental. Eine große Auswahl von Kalksteinen für alle Arten von Hausarbeiten, von jeder Größe und Quantität.

☞ Rufet gefälligst an, und untersucht den Stock und die Preise, bevor ihr sonstwo kauft.

N. B.— Die Schrift wird in Deutsch und Englisch von den besten praktischen Arbeitern angefertigt.

John Farrell.

Libanon, April 17, bv.

Ein neuer Barbier Schap.

Daly und Williams, Markt Straße, gegenüber der Libanon Bank, zeigen den Einwohnern von Libanon und dessen Nachbarschaft achtungsvoll an, daß sie einen ersten Claß

Barbier- und Haarschneiden-Saloon

geöffnet haben, und sind bereit Geschäfte auf die neteste und beste Weise zu verrichten, und bitten Alle ihnen eine Probe zu geben.

Libanon, August 14, 1857.—13

Henry Hartman's Brauerey und Lager-Bier Saloon,

In der Cumberlnd Straße, nahe dem Plankenweg, in der Stadt Libanon. Schweizer und Limburger Käse, sowie Holländische Häringe im Kleinen und großen zu haben.

☞ Ein geräumiges Zimmer im zweiten Stock steht zur freien Benutzung für Gesellschaften bereit.

Helmbold's Preparatur.

Des möglichst stark concentrirten flüssigen Buchu-Extractes für Krankheiten der Blase Nierengries, Wassersucht, Schwäche, Verstopfung, geheime, sowie weibliche Krankheiten der Geschlechts-Organe,

die ihre Entstehung durch Exceße und Ausschweifungen in der Lebensweise haben. Dies Mittel entfernt alle ungehörige Ablagerungen an der Blase, Nieren oder Geschlechts-Organe, mögen dieselben bei weiblichen oder männlichen Personen sich vorfinden.

Von welchen Ursachen dieselben immer herrührten und ganz gleich, wie lange dieselben bestehen mögen, stellt das Heilmittel die Gesundheit und Stärke der ganzen Constitution wieder her und giebt den durch Krankheit gebleichten Wangen eine blühende Farbe.

Freut Euch, Ihr Leidenden!

Es heilt die an nervöser Schwäche Leidenden, und entfernt die Symptome, unter denen wir folgende anführen:

Unlust zur Beschäftigung, Verlust der Kräfte, Verlust des Gedächtniß, Vermögens Schwierigkeiten beim Athemholen, Schwäche der Nerven, allgemeine Schwäche, Zittern, immerwährend Furcht vor dem Tode, Nachtschweiße, kalte Füße, Schlaflosigkeit, nächtliche Visionen, Trägheit, allgemeine Schlafheit des Muskelsystem, häufiger starker Appetit, gefolgt von Symptomen von Unverdaulichkeit, heiße Hände, Frösteln des Körpers, Trockenheit der Haut, Bläße der Gesichtsfarbe und Ausbrüche im Gesicht, Schmerzen im Rücken, Schwere der Augenglieder, fortwährender Fliegen von schwarzen Punken vor den Augen, und Verlust des Sehvermögens, Mangel an Aufmerksamkeit, zu große Beweglichkeit, Unruhe mit Abneigung vor aller Gesellschaft. Nichts ist mehr wünschenswerther für solche Kranken, als Einsamkeit, und nichts schreckt sie mehr als Furcht vor sich selbst keine Ruhe in ihrem Benehmen, Mangel an Ernsthaftigkeit, Widerwillen gegen jede Spekulation, sondern, ein hastiges Ueberbringen von einer Frage zu der andern.

Wird diesen Symptomen kein Ziel gesteckt — welchen die obengenannte Medizin in allen diesen Fällen entgegenwirkt—so folgt bald Kraftlosigkeit, Schwachköpfigkeit und epiletische Anfälle, die nach und nach einen so ernsten Charakter annehmen, daß der Patient ihnen unterliegt. Wer kann bestreiten, daß diese Excesse nicht jenen schrecklichen Krankheiten Irrsin und Auszehrung folgen? Die Register der Irren-Anstalten und der so traurige Tod durch Auszehrung geben hinreichendes Zeugniß von den angeführten Thatsachen. In den Irrenheil-Anstalten stellen sich dem Auge die beklagenswerthesten Erscheinungen dar. Das Gesicht ist einfältig und bietet einen hoffnungslosen Ausdruck dar, es zeigt weder Freude noch Kummer. Sollten diese Unglücklichen wirklich einen Laut ausstoßen so hat derselbe selten eine Spur von Articulation.—Schwäche ist der schrecklichste Zustand und führt Tausende einem unzeigen Grabe zu, und richtet so manchen ehrgeizigen Jüngling zu Grund.—Diese Beschwerden können kurirt werden durch dieses

Unfehlbare Heilmittel.

Leidest du an irgend einem der Obigen Beschwerden—das Fluid Extrakt Buchu kann dich heilen. Versuche es und überzeugt dich von seiner Wirksamkeit. Hüte dich vor

Quackmedizinen und Quackdoktoren,

welche fälschlicherweise mit Fähigkeiten und Referenzen prahlen. Lernt sie kennen und meiden und spart langes Leiden und Geld durch Schicken oder Ansprechen für eine Flasche dieses populären und sichern Mittels.

Es beschwichtigt jeden Schmerz und Entzündung, ist angenehm von Geschmack und Geruch und schnell in Wirkung.

Helmbold's Extrakt Buchu

ist genau zubereitet nach den Regeln der Pharmacie und Chemie, mit der größten Genauigkeit, chemischen Kenntniß und Achtsamkeit in ihrer Zusammensetzung. Man sehe Prof. Dewees' schätzbare Werk über die Praxis der Physik und die meisten der neusten anerkannten medizinischen Werke.

☞ $100 ☜

wird irgend einem Arzte bezahlt, der beweisen kann, daß diese Medizin jemals einem Patienten schädlich war und die Zeugnisse Tausender können gegeben werden, daß sie großen Nutzen schafft. Fälle von einer Woche bis zu dreizehnjährigen Bestehen sind kurirt worden. Die Masse vom freiwilligem Zeugniß im Besitz des Eigenthümers, welche deren Tugenden u. Heilkräfte bestätigen, ist ausserordentlich und begreift Namen von wissenschaftlichem und rühmlichem Klange in sich.

100,000 Flaschen sind bereits verkauft worden und nicht ein einziger Fehlschlag ist noch angeben worden.

Persönlich erschien vor mir, einem Alderman in Philadelphia, H. T. Helmbold, Chemist, welcher nach gehöriger Beeidigung bezeugt, daß seine Zubereitung keine narkotische, merkurische und schädliche Drugs enthält, sondern rein vegetablisch ist.

H. T. Helmbold, alleinigen Verfertiger!

Beeidigt und unterschrieben vor mir, diesen 23sten November, 1854. Wm. P. Hibbard, Alderman.

Preis $1 per Flasche, oder sechs für $5, an irgend eine Addresse geliefert, begleitet von zuverlässigen und verantwortlichen Zeugnissen von Professoren medizinischer Collegien, Predigern und andern. —Zubereitet und verkauft von

H. T. Helmbold,
praktischer und analytischer Chemiker,
No. 52, Süd Zehnte Straße, unterhalb Chesnut,
(Assembly Gebäuden) Philadelphia.

☞ Zu haben bei fast allen Apothekern und Medizinhändlern in den Ver. Staaten, Canada und den brittischen Provinzen.

Hütet euch vor Fälschungen!

Fragt für Helmbold's Extrakt Buchu — nehmet keine andere Medizin. Heilung garrantirt.

☞ Zum Verkauf in dieser Druckerei.

Juni 26, 1857.—3

D. Bauman und Comp's. Lumber-Yard.

☞ Hierher, wenn ihr wohlfeiles Bau-Holz zu haben wünscht!!

Die unterzeichneten sind neulich in Partnerschip getreten, um den Bauholz- und Bretter-Handel auf eine ausgedehnte Weise zu betreiben, und haben zu diesem Zweck den schon seit einigen Jahren von David Bauman gehaltenen Hof, im östlichen Theil der Stadt Libanon, frontirend an die Chesnut Straße, ein Viereck von der Evangelischen Kirche übernommen und haben denselben erweitert und soeben angefüllt mit einem neuen und großen Vorrath aller Arten Bauholz, als:

Bretter, Planken, Balken, Latten, Schindeln u. s. w.

wie auch Skantling von jeder beliebigen Länge und Dicke, und überhaupt alle Sorten Baumaterialien die zu einem guten und ausgedehnten Stock gehören. Jedermann der Lumber irgend einer Art begehrt, ist eingeladen hier anzurufen, da ihre Auswahl groß ist und ihre Preise die allerbilligsten sind. Dankbar für die bisher erhaltene Kundschaft, werden sie auch künftighin durch ihre billigen Preise und Aufmerksamkeit auf ihre Geschäfte die Fortdauer derselben zu erhalten suchen.

Bauman, Hauer und Capp.

Libanon, May 1, 1857.

Frucht wird verlaugt.

Weizen, Roggen, Welschkorn, Hafer, 2c.

Die unterzeichneten werden den höchsten gangbaren Marktpreis in Baargeld bezahlen, für alle Sorten Frucht, an ihrem alten Standplatze, am Union Canal Wasserhause, in Nord Annville Taunschip, Libanon Caunty.—Sie halten ebenfalls beständig auf Hand und zum Verkauf, Sulphur Kohlen, Ofenkohlen und Kohlen für Kalkbrenner, welche sie an den niedrigsten Preisen verkaufen.

Joseph Maulfär,
Daniel S. Leitner.

August 28, 1857.—bv

Wegweiser für Kranke.

Alle Medizinen sollten von einem Arzt zubereitet werden!

Denket, prüfet, untersuchet,

Wie wenige Personen sich eine gründliche medizinische Bildung sich erwarben haben, welche Medizinen zur Heilung der mancherlei menschlichen Gebrechen weit und breit in die Welt versenden.

In dieser nicht zu billigenden Weise verbreiten wir unsere Präparate nicht; wir halten dieselbe für unsicher, unklug, und sogar gefährlich.

Um festes Vertrauen in den Gebrauch unserer Artikel zu erwecken, will ich melden, daß ich vor Anfertigung dieser Präparate, die ich für so werthvoll halte, in einer besten medizinischen Lehranstalten in Philadelphia Gelegenheit hatte, mit den verschiedenen Krankheiten und Gebrechen, welchen das menschliche Geschlecht unterworfen ist, bekannt und mit der Behandlung und Heilung derselben, namentlich der Cholera, völlig vertraut zu werden.

Dr. Swayne's

Zusammengesetzter

Wildkirschen-Syrup.

Krankheiten welche er angemessen ist, und für welche die erstaunlichsten Folgen aus dessen Gebrauche sich zeigten, nämlich: Husten, Erkältungen, Auszehrung, Bronchitis, Engbrüstigkeit, Blauer Husten, Blutspeien, Heiserkeit, schwache Stimme, Seitenstechen oder Brustschmerzen, geschwächte Constitution (wegen Mißbrauch von Calomel und andern Ursachen) Herzklopfen oder Herzkrankheit, kitzelnde Reizung oder Entzündung der Kehle, 2c. Seine nahrhaften Eigenschaften bereichern und reinigen das Blut, und unterhalten die Kraft wo der Appetit fehlt. Preis $1 eine Bottel; 3 Botteln $2 50; 6 Botteln $5.

Dr. Swayne's

Ueberzuckerte

Sarsaparilla- und Theerextrakt-Pillen.

Diese Pillen sind eine

Familien-Medizin.

Ein schnellwirkendes Abführungsmittel, das alle ungesunde gallenartigen Säfte des Magens und der Eingeweide wegschafft und einen vollkommenen Gesundheitszustand herstellt.

Bedenkt! diese Pillen sind von einem Mann präparirt, der beinahe ein Vierteljahrhundert praktizirte, und sie haufig in Privat-Familien gebrauchte. Als ein Mittel gegen Gallenkrankheiten kommt ihnen nichts gleich. Sie säubern und reinigen die Lebensquelle; Leber, Eingeweide und Magen werden in gesunden Zustand versetzt. Kopfschmerzen, Blödsichtigkeit, Schlagfluß, Epilepsie, Fieber, krankes Kopfweh, Mangel an Appetit, Gallenkrankheiten 2c., werden dadurch geheilt. Man nehme eine, zwei oder drei, je nachdem es für nöthig befunden wird. Wassersüchtige werden sie sehr schätzbar finden.

☞ Für kleine Kinder mögen sie zu feinem Pulver gerieben und mit Molasses oder Eingemachtem vermischt werden.

Dr. Swayne's

Darm-Cordial.

Ein schnelles und wirksames Heilmittel gegen Asiatische Cholera, gemeine Cholera Morbus, Durchfall, Ruhr, Kinder-Cholera oder Sommerkrankheit, Schmerzen in dem Magen und Eingeweiden, Erbrechen, Seekrankheit, und alle Krankheiten des Magens und der Eingeweide.

Dr. H Schwayne stand mit einem Cholera-Hospital in Verbindung, als diese Krankheit in 1832 so fürchterlich in Philadelphia wüthete, und die daselbst eingesammelte Erfahrung sollte die Vortrefflichkeit dieser Medizin verbürgen.

Jede Familie sollte eine Flasche im Hause haben, bei plötzlichen Krankheitsanfällen des Nachts. Es stillt allen Schmerz.

Ein wahrer Segen für Mütter!

Dr. H. S. Paris' berühmter

Lindernder Syrup,

für zahnende Kinder.

Kein ächter außer von Dr. Swayne u. Sohn zubereitet.

Eltern sollten diesen Syrup stets in der Kinderstube haben; erwacht ein Kind des Nachts mit Schmerzen in dem Zahnfleisch, so lindert sie den Syrup augenblicklich durch Oeffnung der Poren und Erweichung des Zahnfleisches.

Dr. Swayne's

Bitteres Catholican.

Ein sehr schätzbares Bitters.

Dyspeptische Personen:—Kein Mittel, das jemals noch versucht worden, ist so wirksam in Heilung von Unverdaulichkeit, als "Dr. Swayne's Bitteres Catholicon." Es flößt neues Leben ein und kräftigt das System: blasse und schwächliche Personen werden durch den Gebrauch dieses wahrhaft schätzbaten Bittern Kraft und gesunden Appetit erlangen. Preis 50 Cents.

☞ Alle diese schätzbaren Medizinen werden nur praparirt von Dr. H. Swayne und Sohn, in ihrem Labaratorium, No. 4, Nord Siebente Straße, 2te Thüre oberhalb der Marktstraße, Philadelphia.

☞ Vollständige deutsche Gebrauchs-Vorschriften sind um alle von Doctor Swayn's Medizinen.

☞ Zum Verkauf an Dr. Roß's Apotheke, gegenüber vom Courthaus, in der Stadt Libanon, und bei M. N. Eberdt, in Nord Libanon.

September 18, 1857.

Bauholz! Bauholz!

Nahe 2,000,000 Fuß!

Von dem besten und wohlfeilsten Assortment Bauholz das jemals dem Publikum angeboten wurde, an der neuen und ausgedehnten Lumber und Kohlen Yard von

Philip Brechbill

in der Borough von Nord Libanon, am Ufer des Union Canal, am Ende der Walnut Straße, einige Squäres nördlich von der neuen Dampfmühle, und ein Squäre östlich von Borgners Hotel.

Sein Vorrath besteht aus dem besten gut ausgetrockneter, Weißen, Gelben, Norway, Pein und Hemlock Boards; Kirschen Poplar und Pein Board, 1½ und 2 Zoll Pännel und gemeine Planken; Weiße Pein und Hemlock Scäntling und Joists, Weißeichene Board, Planken und Skäntling; 1 und 1½ Zoll Poplar Board, Planken und Scäntling.

Schindlen! Schindlen!

Die besten Pein und Hemlock Schindlen; Ebenfalls Dach- und Pläster-Latten; Kastanien Riegel und Pfosten, und Klapboard und anderes Fensenstoff; Floorboard von jeder Große und Beschreibung.

Kohlen! Kohlen! Kohlen!

Ein großer Vorrath jeder Art Steinkohlen für Oefen und Kalkbrennen, auf Hand an den billigsten Preisen.

☞ Ueberzeugt daß er das größte und beste Assortment von Lumber jeder Beschreibung und Größe, sowohl als der größte Stock jeder Art Kohlen, die jemals dem Volk von Libanon County angeboten wurde, auf Hand hat, so getraut er zu sagen daß er jeden Kunden befriedigen kann, und ladet daher jeden der etwas in diesem Fache bedarf, ein, bei ihm anzurufen und seine Artikel zu besehen ehe man sonstwo kaufet

Philip Brechbill.

Nrd Libanon, July 24, 1857.—bv

Neue Ankunft fertige Kleider

In Jonestaun, Libanon Caunty.

Der unterzeichnete hat soeben eine große Lot von allen Sorten fertig-gemachten Kleider, nach den neuesten Moden verfertigt, schicklich für die Jahrszeit, an seinem alten Standplatze in Jonestaun, erhalten, welche un den billigsten Preisen verkauft werden. Ebenfalls, eine Auswahl von Tuch, Trimmings, 2c., von jeder Qualität und so wohlfeil als irgendwo sonst erhalten werden.

☞ Rufet an ehe ihr sonstwo kaufet und überzeugt euch selbst von der Wohlfeilheit und Qualitäten der Waaren, denn es kostet nichts sie zu sehen.

William Wölfley.

Janestaun, May 15.

Hinterlaßenschaft des verstorbenen Martin Meily,

Letzthin von Bethel Taunschip, Libanon Co.

Der Unterzeichnete, wohnhaft in Bethel Tsp., hat Testamentsbriefe über obige Hinterlaßenschaft von dem Registrirer von Libanon Caunty erhalten; so werden Alle Solche die noch schuldig sind an dieselbe, sind ersucht abzubezahlen, und solche die noch Anforderungen haben sind gleichfalls ersucht dieselben wohlbestätigt einzuhändigen.

Martin Meyer,
September 11, 1857. Vollst.